

# WIKINGER BOTE

**RUDERGESELLSCHAFT WIKING e.V. Berlin**

Ausgabe: 03/2015

# Fairness: wohnt bei degewo

Denn wir sorgen für faire  
Mieten und neue Wohnungen.



### **Meine lieben WIKINGER,**

der Herbst brachte uns teilweise schon sehr kalte Temperaturen. Aber immer wenn wir Ruderer vernünftige Wetterbedingungen benötigten, zeigte sich Petrus von seiner besten Seite. Ganz besonders gut meinte er es mit den Wikingern am 24. Oktober. Entsprechend waren auch die Regattaergebnisse unserer Jungs in Nah und Fern. Davon wird in dieser Ausgabe des WiBo in den verschiedenen Regattaartikeln zu berichten sein. Was mich aber ganz besonders erfreut ist die Tatsache, dass der Regattasport in unserem Verein von nahezu allen Generationen betrieben wird.

Der absolute Höhepunkt für den WIKING war selbstverständlich das gute Abschneiden unseres Top-Athleten Daniel Lawitzke bei den Weltmeisterschaften in Aiguebelette im Leichtgewichts-Doppelvierer, welches als Silber in diesem Jahr sicherlich mit Goldstaub versehen ist. Wie immer an dieser Stelle gilt mein besonderer Dank den Trainern und Betreuern, in erste Linie Dirk Brockmann und Sven Ueck, die unsere Ruderer zu diesem und zu allen anderen Erfolgen geführt haben!

Dass wir in der Lage waren, die Kosten für das riesige Sportprogramm zu tragen, ist wiederum dem unermüdlichen Einsatz einiger Wikingern im In- und Ausland zu verdanken. Von diesen wird es als ganz selbstverständlich angesehen, dem Vorsitzenden Finanzen mit Spenden behilflich zu sein, damit er den Ausgleich vornehmen kann.

Hier muss ein besonderer Geist angesprochen werden, der es uns immer wieder ermöglicht Dinge zu tun, die eigentlich gar nicht möglich sind. So haben 30 Spender ermöglicht, einen neuen Renn-Achter anzuschaffen. Das Boot wurde anlässlich des Empfangs des Neuköllner Ruderfestivals in einem wunderschönen Rahmen getauft. Gerade auch im Rahmen des Ruderfestivals waren erneut zahlreiche Helfer aus ganz Europa nach Berlin gekommen, um im Ausrichter team hilfreich zu sein. Diesen ca. 110 Helfern in den unterschiedlichen Positionen und Tätigkeiten gilt unser Dank! Ohne den bereits angesprochenen Wiking-Geist wäre solch ein Ereignis gar nicht zu stemmen!

Mit großer Hoffnung gehen wir vom Vorstand deshalb auch in die Gespräche mit den Damen des neu gegründeten Neuköllner Ruderclubs Berlin. Wir sind der Meinung, dass es richtig ist, sich für diesen WIKING einzusetzen und streben deshalb eine Kooperation auf Augenhöhe an. Wir möchten den Erfolg des WIKING einbringen um auch im Frauen-Rudern in Berlin besondere Akzente zu setzen. So haben wir jedenfalls die Hoffnung, gemeinsam wieder einmal neue Wege zu beschreiten und die Zukunft des WIKING im 21. Jahrhundert zu sichern.

Ein sehr wichtiges Thema des Vorstandes ist derzeit die Gestaltung unsere Bootshauses. Zwei Kommissionen beschäftigen sich dankenswerter Weise mit diesem Thema. Von Jochen Bethkenhagen, Lutz Weiler, Jürgen Hirsemann und Michael Marschel wurden uns bereits die Ergebnisse ihrer Arbeit mitgeteilt. Nun werden wir auch bald die Ergebnisse der Arbeitsgruppe mit Felix Nolze, Andreas Schulze, Stephan Märschenz und Jan Bredemeyer erhalten. Wir werden dann rasch den Kauf neuer Stühle für den Saal veranlassen. Alle anderen Maßnahmen werden in einer außerordentlichen Versammlung vorgestellt. So wird das Olympia-Jahr 2016 nicht nur unseren 120. Geburtstag bringen. Wir werden uns wie bisher auch, auf vielen Ebenen mit Freude weiterentwickeln.

Mit den kurzen Tagen kommt auch die Jahreszeit der großen Feiern. Am dritten Advent begehen wir zusammen mit unseren Jüngsten im weihnachtlich geschmückten Saal das größte Fest der Christenheit und am 23. Januar lassen wir die Korken im Bristol Hotel Kempinski knallen, wenn es heißt 120 Jahre Gründung des WIKING zu feiern. Bitte bestellt Eure Karten bei Eberhard Schoop rechtzeitig, denn wir haben nur 210 Karten zum Verkauf. Nun wünsche ich uns allen einen fröhlichen Jahresausklang, frohe Weihnachten und einen guten Jahreswechsel und hoffe natürlich, Euch bald im Bootshaus oder auf dem Wasser zu treffen.

Matthias Herrmann

## Rudergesellschaft **Wiking** e.V. gegründet 1896

### Bootshaus/Geschäftsstelle:

Haarlemer Str.45e | 12359 Berlin

Tel.: 685 40 22 Fax: 62 73 88 92

### Geschäftszeiten:

Dienstag von 17.00 - 20.00 Uhr

### Bankverbindung

Deutsche Kreditbank (Geschäftskonto)

IBAN: DE72 1203 0000 0019 4491 80

BIC: BYLADEM1001

e-mail: [post@rg-wiking.de](mailto:post@rg-wiking.de) | Internet: [www.rg-wiking.de](http://www.rg-wiking.de)



Berliner Volksbank

IBN: DE03 1009 0000 5648 4580 04

BIC: BEVODEBB



---

## Vorstand 2015

### Geschäftsführender Vorstand

<b>1. Vorsitzender</b>	<b>Matthias Herrmann</b> <a href="mailto:matthias.herrmann@rg-wiking.de">matthias.herrmann@rg-wiking.de</a>	<b>0172 - 322 13 72</b>
<b>Vorsitzender Finanzen</b>	<b>Dr. Wolfram Miller</b> <a href="mailto:wolfram.miller@rg-wiking.de">wolfram.miller@rg-wiking.de</a>	<b>030 / 63 92 30 74</b>
<b>Vorsitzender Sport</b>	<b>Lars Ziegner</b> <a href="mailto:lars.ziegner@rg-wiking.de">lars.ziegner@rg-wiking.de</a>	<b>0179 - 492 2621</b>
<b>Vorsitzender Verwaltung</b>	<b>Werner Schwarzkopf</b> <a href="mailto:werner.schwarzkopf@rg-wiking.de">werner.schwarzkopf@rg-wiking.de</a>	<b>030 / 60 25 99 08</b>
<b>Ressortleiter Verwaltung</b>	<b>Eberhard Schoop</b> <a href="mailto:eberhard.schoop@rg-wiking.de">eberhard.schoop@rg-wiking.de</a>	<b>0176 - 51 96 22 50</b>
<b>Boote / Fuhrpark</b>	<b>Carsten Keller</b> <a href="mailto:carsten.keller@rg-wiking.de">carsten.keller@rg-wiking.de</a>	<b>0160 - 82 30 23 4</b>
<b>Finanzen</b>	<b>Stephan Weniger</b> <a href="mailto:stephan.weniger@rg-wiking.de">stephan.weniger@rg-wiking.de</a>	<b>030 / 66 06 01 24</b>
<b>Ressortleiter Gebäude / Außenanlage</b>	<b>Andreas Schneider</b> <a href="mailto:andreas.schneider@rg-wiking.de">andreas.schneider@rg-wiking.de</a>	<b>0176 - 41 87 61 28</b>

---

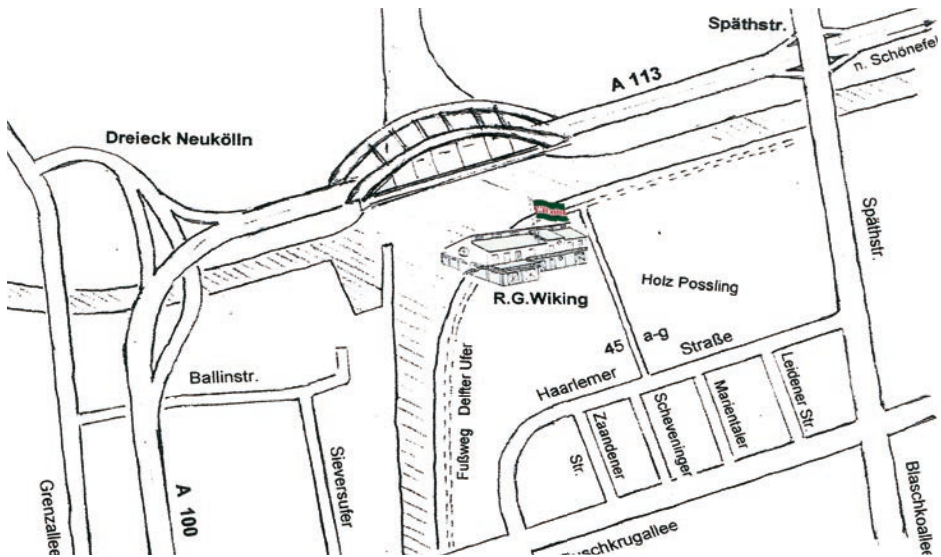
## WIKING – DER VORSTAND

---

<b>Sport – Leistungssport</b>	<b>Dirk Meusel</b> dirk.meusel@rg-wiking.de	0178 - 35 94 24 4
<b>Sport 2. WKE</b>	<b>Christian Schulze</b> christian.schulze@rg-wiking.de	0174 - 649 54 14
<b>Sport - Ruderbundesliga</b>	<b>Lukas Nahrgang</b> lukas.nahrgang@rg-wiking.de	0172 - 698 43 95
<b>Sport - Allgemein</b>		
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>Marko Johann</b> marko.johann@rg-wiking.de	0171 - 639 37 04
<b>Erweiterter Vorstand</b>		
<b>Fest / und Veranstaltungsausschuss</b>	<b>Eberhard Schoop</b> eberhard.schoop@rg-wiking.de	0176 - 51 96 22 50
	<b>Dr. Tobias Wischer</b> tobias.wischer@rg-wiking.de	0173 - 8561790
	<b>Friedrich Becker</b> friedrich.becker@rg-wiking.de	015 73 - 81 70 117
<b>Trainingsausschuss</b>	<b>Jan Schmoger</b> jan.schmoger@rg-wiking.de	0178 - 300 8724
<b>Jugendleiter</b>	<b>Marc Lasson</b> marc.lasson@rg-wiking.de	0178 - 143 70 98
<b>Stellv. Jugendleiter</b>	<b>Dietmar Stephan</b> dietmar.stephan@rg-wiking.de	0176 - 96 35 78 01
<b>Wikinger Bote</b>	<b>Friedrich Becker</b> friedrich.becker@rg-wiking.de	015 73 - 81 70 117
<b>Internet</b>	<b>Marko Johann</b> marko.johann@rg-wiking.de	0171 - 639 37 04
<b>Trainer</b>	<b>Jasper Schüll</b> jasper.schuell@rg-wiking.de	0178-3316893
	<b>Martin Hasse</b> martin.hasse@rg-wiking.de	0179-734 5478
	<b>Maik Zentner</b> maik.zentner@rg-wiking.de	0174-4272567
	<b>Carsten Borchardt</b> carsten.borchardt@rg-wiking.de	0179-2900882
<b>Ökonomie / Übernachtg.</b>	<b>Regina Hollack</b> regina.hollack@rg-wiking.de	0179 - 995 60 14

# Inhaltsverzeichnis

Editorial .....	3
Vorstand .....	4
Protokoll der Jahreshauptversammlung .....	6
Beiträge für das Geschäftsjahr 2015 .....	12
Beiträge für das Geschäftsjahr 2016 .....	12
Nutzungs- und Gestaltungskonzeption Wiking-Bootshaus .....	13
Die Fassadenmafia .....	16
25 Jahre Deutsche Einheit – wo war eigentlich die Berliner Mauer .....	18
Interne Regatta 2015 .....	20
Werder 2015 .....	22
Brandenburgische Landesmeisterschaft .....	24
World Rowing Masters Regatta Hazewinkel Belgien vom 10. bis 13. September 2015 .....	30
Wielka Wioslarska am 26. September in Bydgoszcz/Polen auf der Brahe .....	32
Auf dem Wasser durch die Stadt .....	34
86. Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“ 3 Wiking-Siege .....	35
Ein Rückblick auf die Saison Ruderbundesliga 2015 .....	36
Bootstauen am Begrüßungsabend des Neu- köllner Ruderfestivals die „Silbernen Riemen von Berlin“ am 23. Oktober 2015 .....	37
Gert-Peter Niessen zum 70. Geburtstag .....	41
Jochen Bethkenhagen zum 70. Geburtstag .....	42
Jürgen Hirsemann zum 75. Geburtstag .....	43
Ehrungen und runde Geburtstage 2015 .....	43
Geburtstagskalender 2015 .....	45
WIKING – KALENDER 2015 .....	49
TERMINÜBERSICHT .....	49
Allgemeine Termine .....	49



## **Protokoll der Jahreshauptversammlung der RG Wiking e.V. am 27. März 2015**

Ort: Bootshaus der RG Wiking, 12359 Berlin, Haarlemer Str. 45e  
Beginn: 19.05 Uhr. Ende: 22.03 Uhr.  
Teilnehmer: 47 Vereinsmitglieder, davon 42 stimmberechtigte.  
Leitung: Matthias Herrmann, 1.Vorsitzender.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der 1.Vorsitzende insbesondere das anwesende Ehrenmitglied Jörg Brandt. Die Versammelten gedenken der verstorbenen Mitglieder Wolfgang Markscheffel und Helge Anders.

Feststellung der form- und fristgerechten Einberufung der Versammlung.

### **TOP 1 Eingänge**

Nach einem Zuschuss über 4.800 Euro für zwei Bootsmotoren erhielt die RG Wiking im Berichtsjahr erneut einen Zuwendungsbescheid vom Bezirksamt von Neukölln in Höhe von 5 000,- Euro für die Anschaffung eines C-Zweiers.

Präsentation eines DRV-Films zum Deutschen Rudertag, der 2014 von der RG Wiking in Berlin ausgerichtet wurde.

### **TOP 2 Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2014**

Der Antrag auf Verzicht wird einstimmig angenommen.

### **TOP 3 Jahresbericht des Vorstands**

Der Vorsitzende Verwaltung, Werner Schwarzkopf, berichtet über mehrere Renovierungsmaßnahmen, die dank der Unterstützung zahlreicher Mitglieder durchgeführt werden konnten. Dazu zählen die Steganlage, die Sitzbänke am Bootsplatz und die Außenfassade.

Die Kastenruderanlage wurde erneut grundgereinigt, eine neue Leinwand im Saal des Bootshauses installiert.

Die neue Heizungsanlage in Verbindung mit einer Solarthermieanlage konnte im Sommer vergangenen Jahres in Betrieb genommen werden. Die Kosten betragen 16.700 Euro. Vom Landessportbund wurde im Rahmen des Vereinsinvestitionsprogrammes ein Zuschuss in Höhe von 20% ausgezahlt. Die neue Anlage verbraucht deutlich weniger (mind. 20%) Gas. Die jährlichen Kosteneinsparungen dürften bei mind. 850,- Euro liegen.

Der Ressortleiter Boots- und Fuhrpark, Carsten Keller, verweist auf Neuanschaffungen, die dank zahlreicher Spenden, darunter von der Firma Moll und der DEGEWO, getätigt werden konnten. Neben der Erweiterung des Bootsparks um drei neue Boote (Vierer, Einer) wurden ein zweiter Bootsanhänger und zwei neue Bootsmotoren angeschafft. Zwar habe sich die Bootspflege verbessert, Bootsschäden müssten aber noch konsequenter gemeldet und auch vermieden werden.

Jugendleiter Marc Lasson hebt die mit 40 erfreulich hohe und stabile Mitgliederzahl im Jung-Wiking hervor. Mit der Fritz-Karsen-Schule werde im Rahmen einer Ruder-AG zusammengearbeitet. Die Werbearbeit an Neuköllner Schulen werde fortgeführt. Im vergangenen Jahr konnten wieder zahlreiche Regatten, einschl. der Deutschen Jugendmeisterschaft besucht werden. Kam. Lasson dankt für die zahlreiche Unterstützung aus der Mitgliedschaft. Kam. Matthias Herrmann weist darauf hin, dass Marc Lasson von der Sportjugend Berlin zum „Jungen Ehrenamtlichen des Jahres“ erwählt wurde.

Der Vorsitzende Sport, Lars Ziegner, berichtet über herausragende Platzierungen unserer Ruderer auf internationalen und nationalen Regatten: Daniel Lawitzke wurde Vize-Weltmeister im Lgw.-Doppelvierer. Bei den Eichkranzrennen gewann Edvin Nowak Silbermedaillen im Lgw.-Vierer und Lgw.-Achter. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften siegte Georg Wagner im Lgw.-Doppelvierer. In der Bundesliga erreichte unser Achter ungeschlagen den Aufstieg in die erste Liga.

Er dankt Bundestrainer Sven Ueck, Landestrainer Axel Schuster und unseren Vereinstrainern Maik Zentner, Martin Hasse, Carsten Borchardt, Jan Barez sowie den Jugendbetreuern Marc Lasson und Dietmar Stephan für deren erfolgreiche Arbeit. Die offene, hauptamtliche Trainerstelle konnte zum 01.01.2015 mit Jasper Schüll aus Bremen neu besetzt werden.

Der 1. Vorsitzende, Matthias Herrmann, dankt der Vorstandsmannschaft für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Ein Schwerpunkt war erneut der Erhalt der Bootshaussubstanz.

Zahlreiche Veranstaltungen wurden wieder organisiert, darunter der traditionelle Winterball, Jazz-Brunch im Bootshaus, Regattaempfang in Rüdersdorf, Neuköllner Firmenrunder-Regatta, Interne Regatta, Neuköllner Ruderfestival und Sternfahrt, Siegesfeier, Weihnachtsfeier und als Besonderheit: Ausrichtung des 62. Deutschen Rudertages.

Die Mitgliederzahl betrage zum 31.12.2014 insgesamt 244; das entspreche gegenüber 2008 (180) einer Steigerung um mehr als ein Drittel. Der Wiking sei nun die Nummer 5 unter den rd. 60 Berliner Rudervereinen.

Goldene Ehrennadeln für 50jährige Mitgliedschaft konnten im vergangenen Jahr den Kameraden Dr. Rainer Tiedtke und Dr. Rainer Gerlach sowie Siegfried Gerlach überreicht werden. Der Landesrunderverband Berlin (LRV) zeichnete unser Mitglied Werner Stahr für dessen Leistungen für den Verband aus. Unser Mitglied Lutz Reinhard wurde als Ressortleiter Leistungssport beim LRV bestätigt. Bei dem von der Berliner Volksbank auf Landesebene durchgeführten Wettbewerb „Sterne des Sports“ belegte die RG Wiking den 2. Platz.

Kam. Herrmann dankt Regina Hollack und Andreas Schneider für die engagierte und umsichtige Führung der Ökonomie.

### **TOP 4 Bericht des Vorsitzenden Finanzen**

Dr. Wolfram Miller geht zunächst auf die Abrechnung der in den Jahren 2012/2014 durchgeführten Baumaßnahmen ein. Die Gesamtkosten von 30.000,- Euro (netto) konnten im Wesentlichen aus den Umlagen für die Jahre 2012/13 in Höhe von je 13.000 Euro finanziert

werden. Er erläutert sodann die aktuelle Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung. Das Anla-



gevermögen konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um rd. 36.000 Euro auf rd. 639.000 Euro erhöht werden. Die Erträge stiegen erstmals über die 300.000 Euro-Grenze, nämlich von rd. 253.000 Euro auf rd. 312.000 Euro. Zusammenfassend stellt er fest: Die Substanz sei gut, die Liquidität immer noch schwach. Priorität müsse auch künftig der Kapitalerhalt haben.

### **TOP 5 Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstands**

Kam. Till Andresen trägt zugleich im Namen der übrigen Kassenprüfer Patrick Seitz und Manfred-Lothar Schmidt deren Bericht vor. Die Prüfung habe zu keinen Beanstandungen geführt. Er beantragt die Entlastung des Vorstands für das Jahr 2014.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **Top 6 Neuwahlen des engeren und erweiterten Vorstands sowie der Ausschüsse gem.**

§ 15 der Satzung (hier: Die Ämter für die ungerade Jahreszahl)

Kam. Werner Schwarzkopf übernimmt für die Wahl des 1. Vorsitzenden die Versammlungsleitung

#### **Die Wahlergebnisse:**

##### **1. Vorsitzender: Matthias Herrmann**

mehrheitlich ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung

##### **Vorsitzender Sport: Lars Ziegner**

einstimmig

##### **Ressortleiter Finanzen: Stephan Weniger**

einstimmig

##### **Ressortleiter Boots- und Fuhrpark: Carsten Keller**

mehrheitlich ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung

##### **Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit: Marko Johann**

einstimmig

##### **Fest- und Veranstaltungsausschuss: Friedrich Becker, Eberhard Schoop, Tobias Wischer**

mehrheitlich ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung (Abstimmung erfolgt en bloc)

##### **Kassenprüfer: Till Andresen, Manfred-Lothar Schmidt und Patrick Seitz**

einstimmig

*Die Gewählten nehmen ihre Wahl an.*

### **TOP 7 Ergänzungswahlen ausscheidender/vakanter Vorstandsämter**

**Ressortleiter Verwaltung: Eberhard Schoop**

einstimmig

*Er nimmt die Wahl an.*

Der bisherige Amtsinhaber Fritz Becker hat das Amt aus Altersgründen niedergelegt. Er dankt für die langjährige Unterstützung und bietet diese seinem Nachfolger an.

**Ressortleiter Gebäude und Außenanlagen: Andreas Schneider**

einstimmig

### **TOP 8 Zukunftsplanung und Maßnahmen**

**Konzept für die Raumgestaltung im Bootshaus:**

Der Vorstand hat mit den Kameraden Jan Bredemeyer, Felix Nolze und Andreas Schulze eine Kommission eingesetzt, die ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept für die Räume im Bootshaus ausarbeiten soll.

Die Kommission will in einem Jahr nach Rücksprachen mit der Ökonomie und den Ressortleitern Sport entsprechende Pläne vorlegen.

Der 1. Vorsitzende weist darauf hin, dass von Seiten der Brauerei noch 4 000,- Euro für Bestuhlung und Tische zur Verfügung stünden. Für die Ökonomie seien neue Bestecke angeschafft worden.

**Der Vorstand plant die Anschaffung eines neuen Motorboots.**

**Der Vorsitzende Sport, Lars Ziegner, informiert über die Trainersituation:**

Jaspar Schüll wurde bis 2016 als hauptamtlicher Trainer engagiert. Für das Jugendtraining ist der Jugendleiter Marc Lasson hauptverantwortlich. Insgesamt seien sieben Trainer/Betreuer für den Rennrudersport im Einsatz.

### **TOP 9 Festsetzung der Mitgliedsbeiträge und der Aufnahmegebühren**

Der Vorstand schlägt vor, Beiträge und Aufnahmegebühren für das Jahr 2015 nicht zu verändern (siehe Anlage „Beiträge für das Geschäftsjahr 2015“) und diese ab 2016 wegen gestiegener Verbandsbeiträge und Kosten moderat zu erhöhen (siehe Anlage „Beiträge für das Geschäftsjahr 2016“).

Der Vorschlag wird mehrheitlich bei fünf Enthaltungen und einer Gegenstimme angenommen.

### **Top 10 Festsetzung der Anzahl von Stunden im Wiking-Engagement und der zu erbringenden Ausgleichszahlungen**

Der Vorstand schlägt vor, die bestehende Regelung (12 Stunden p.a. - ersatzweise 8,00 Euro pro Std. - für Stamm-Wikinger unter 65 Jahre, die am Ruderbetrieb teilnehmen) beizubehalten.

Der Vorschlag wird mehrheitlich bei einer Enthaltung angenommen.

## TOP 11 Genehmigung des Haushaltsplans 2014

Der vorgelegte Haushaltsplan schließt bei Einnahmen und Ausgaben von jeweils 222.610,- Euro ab. Für die 125-Jahr-Feier im Jahr 2021 wird erneut eine Rückstellung (300,- Euro) getätigt. Der Haushaltsplan wird mehrheitlich bei einer Enthaltung angenommen.

## TOP 12 Satzungsänderung

Vom Kam. Rolf Simon wurde folgender Antrag fristgerecht vorgelegt:

In der Satzung möge „§8 Beiträge“ in Ziffer (1) Nr.2 durch folgenden Halbsatz ergänzt werden: „der Beitrag für Rentner wird (ohne dass eine entsprechende Begründung erforderlich ist) auf Antrag entsprechend herabgesetzt.“

Für den abwesenden Rolf Simon wird der Antrag von Dr. Wolfram Miller vorgestellt und von Kam. Dr. Hans-Jürgen Altmann begründet. Dem Antragsteller sei es vor allem um soziale Aspekte gegangen. Ihm sei zwar bewusst, dass der Vorstand schon jetzt auf begründeten Antrag eine Beitragsermäßigung gewähren könne. Er möchte aber die erforderliche Offenlegung der Einkommenssituation vermeiden.

Der Antrag wird mehrheitlich bei fünf Enthaltungen abgelehnt.

## TOP 13 Eingegangene Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

## TOP 14 Verschiedenes

Im Namen des Vorstands und in Würdigung der jahrzehntelangen Verdienste für die RG Wiking schlägt Kam. Dr. Wolfram Miller der Versammlung vor, Kam. Friedrich Becker zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Dem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.

Kam. Becker bedankt sich für diese Auszeichnung.

Kam. Matthias Herrmann unterrichtet die Mitglieder über die kürzlich erfolgte Gründung des Neuköllner Ruderclubs Berlin e.V., der vornehmlich das Frauenrudern betreiben wird. Über die Modalitäten einer evtl. Kooperation soll demnächst miteinander gesprochen werden.

Er informiert darüber hinaus über wichtige künftige Veranstaltungstermine.

Ehrenmitglied Jörg Brandt würdigt die ehrenamtliche Arbeit des Vorstands mit Kam. Matthias Herrmann an der Spitze und spricht allen Vorstandsmitgliedern den Dank im Namen der Mitgliedschaft aus.

Mit dem traditionellen Rudergruß aller Teilnehmer beschließt Kam. Herrmann gegen 22.00h die Sitzung.

Dr. Jochen Bethkenhagen  
Protokollführer

Matthias Herrmann  
1. Vorsitzender

**Anlage Beiträge:****Beiträge für das Geschäftsjahr 2015 RG Wiking e.V. Berlin**

<b>Mitgliedschaft</b>	<b>Anteil</b>	<b>Monat</b>	<b>Quartal</b>	<b>Beitrag 2015</b>
Stamm-Wikinger	100%	46,00 €	138,00 €	552,00 €
Stamm-Wikinger reduziert	50%	23,00 €	69,00 €	276,00 €
Wikinger	26%	12,50 €	37,50 €	150,00 €
Jung-Wikinger	39%	17,50 €	52.50 €	210,00 €

Die Aufnahmegebühr beträgt ein Quartalsbeitrag.

**Beiträge für das Geschäftsjahr 2016 RG Wiking e.V. Berlin**

<b>Mitgliedschaft</b>	<b>Anteil</b>	<b>Monat</b>	<b>Quartal</b>	<b>Beitrag 2015</b>
Stamm-Wikinger	100%	48,00 €	144,00 €	576,00 €
Stamm-Wikinger reduziert	50%	24,00 €	72,00 €	288,00 €
Wikinger	26%	13,00 €	39,00 €	156,00 €
Jung-Wikinger	39%	18,00 €	54.00 €	216,00 €

**Jahresbeiträge für das Geschäftsjahr 2016 RG Wiking e.V. Berlin**

<b>Mitgliedschaft</b>	<b>Anteil</b>	<b>Jahresbeitrag 2016*</b>
Stamm-Wikinger	100%	547,20 €
Stamm-Wikinger reduziert	50%	273.60 €
Wikinger	27%	148.20 €
Jung-Wikinger	39%	205,20 €

\* zahlbar bis 31.01.2016.

Die Aufnahmegebühr beträgt ein Quartalsbeitrag.

### Nutzungs- und Gestaltungskonzeption Wiking-Bootshaus

Liebe Wiker,Matthias hatte es zur außerordentlichen Monatsversammlung im Februar bereits angekündigt und zur JHV im März dann als Vorstandsbeschluss bekannt gegeben: Der Vorstand hat ein „Expertenteam“ berufen, sich mit der „Nutzungs- und Gestaltungskonzeption der Gesellschaftsräume“ unseres Bootshauses zu befassen: Jan Bredemeyer (Hansi), Felix Noltze und Andreas Schulze (Schulle). Im Juni wurde nach Rücksprache mit dem Vorstand noch Stephan Märtschenz in das Team aufgenommen.

Nicht jedem von euch sind die vier Kameraden bekannt, deshalb stellen wir uns kurz vor:

Stephan und Schulle sind schon über 30 Jahre im Wiking und bildeten in den 90er Jahren zusammen mit Werner Robel den Bauausschuss, welcher sich erfolgreich um die Planung und Errichtung des Bootshausneubaus gekümmert hat, den wir dann unter Einbringung eines erheblichen Anteils an Eigenleistungen, der berühmten Muskelhypothek, im September 2000 eingeweiht haben. Schulle war zuvor 12 Jahre lang Juniorentrainer und zum Zeitpunkt des Neubaus der erste 2. Vorsitzende Sport, das Amt gab es vorher nicht. Stephan war in seiner Jugend Trainingsmann im Wiking, heute ist er Dipl. Ing. und führt ein eigenes Büro für Tragwerksplanung. Auch wenn er nicht aktiv am Rudergeschehen teilnimmt, ist er dem Wiking immer eng verbunden geblieben. Hansi kam vor fast 20 Jahren vom Ruderverein Weser von 1885 e.V. Hameln zu uns und wurde Andreas´ Nachfolger als Sportvorsitzender. Er ist nicht nur ein erfolgreicher Ruderer, sondern heute ebenfalls als Dipl. Ing. im Baufach tätig: Er arbeitet in einem Büro für Bauingenieurswesen und ist ö.b.u.v. Sachverständiger für Wärme-/Feuchteschutz und Abdichtung. Felix ist erst jüngst über das donnerstägliche Frühstücksrudern zum Wiking gekommen. Er ist Dipl. Designer, beschäftigt sich mit den Themen Innenraum und Ausstellung und führt ein Büro für Ausstellungs-, Erlebnis- und Innenarchitektur.



Felix, Stephan, Schulle, Hansi

### Was bedeutet nun die gestellte Aufgabe im Einzelnen?

Um diese Frage zu beantworten, erscheint ein Blick zurück sinnvoll. Als seinerzeit bekannt wurde, dass unser Pachtvertrag für das alte Bootshaus auslaufen würde, weil auf dem Grundstück ein

„Brückenpfeiler“ gebaut werden sollte für die geplante Verlängerung der Stadtautobahn nach Schönefeld, brauchten wir eine neue Bleibe. Das ganze Geschehen rund um die Idee, an anderer Stelle einen Neuanfang mit einem eigenen Bootshaus zu wagen und wie wir überhaupt zu dem Grundstück gekommen sind und wer damals alles eine Rolle gespielt hat, das ist zwar eine lange und sehr interessante Geschichte, aber die wollen wir an dieser Stelle nicht erzählen.

Als ein Bootshausneubau als Alternative zu einer Fusion oder der Vereinsauflösung ins Auge gefasst wurde, sagte unser damaliger 1. Vorsitzender und heutige Ehrenwikingier Siegfried Erdmann (Sieke) zu Schulle: Mach doch mal eine Bedarfsplanung für das neue Bootshaus. Das war der erste Step in der gesamten Planungs- und Errichtungsphase. Bis dahin waren wir in unserem kleinen, alten Bootshaus, dem Provisorium nach dem II. Weltkrieg, annähernd 50 Jahre zurechtgekommen und haben hier und da erweitert, angebaut und erneuert. Zugegeben, es war immer eng- aber gemütlich - und alle Räume unterlagen einer Mehrfachnutzung. Im Umkleideraum standen zum Beispiel irgendwann die ersten Ruderergometer, der Krafraum wurde auch als Übernachtungsmöglichkeit genutzt, das winzige Vorstandszimmer war auch Archiv und Lager usw. Es gab nur 1½ Bootshallen, insgesamt kürzer und enger als heute. Und aus diesen Umständen heraus begann sich die Bedarfsplanung für das neue Bootshaus abzuleiten. Die Frage war: Welchen Bedarf haben wir eigentlich und in welchen Dimensionen sollten wir zukunftstauglich bauen?

Wir sind heute natürlich sehr froh, dass wir das neue Bootshaus in seiner bestehenden Größenordnung haben. Damals jedoch erschienen manchem die Dimensionen zu hoch gegriffen, so zum Beispiel die Größe des Saales oder die Erforderlichkeit eines 2. Obergeschosses. Am Ende aber haben wir einen Großteil der Ideen mutig umgesetzt.

All das ist schon wieder 15 Jahre her und wir haben seitdem viele neue Ruderkameraden in der Wikingfamilie aufgenommen. Für sie, insbesondere für die jungen Kameraden, müssen die Geschichten um den Neubau wie Geschichten aus grauer Vorzeit klingen und für sie dürfte das heutige Bootshaus auch nicht unbedingt als „Neubau“ wahrgenommen werden. Aber all denen, die in der Planungs- und Errichtungsphase dabei waren und wochen- und monatelang Hand angelegt und dieses große Vorhaben in so wunderbarer Weise gestemmt haben, denen ist die Zeit des gemeinsamen Bauens noch sehr präsent und das erhebende Gefühl, Hand in Hand etwas Bleibendes geschaffen zu haben.

Auch wenn wir vielleicht nicht alles ganz so hinkommen haben, wie wir es ursprünglich gedacht hatten und an mancher Stelle ganz bewusst Einsparungen in Kauf nehmen mussten, so hat sich das neue Bootshaus am Ende doch bewährt und findet Anklang nicht nur bei uns Wikingern. Das Leben ging nach der Einweihung weiter und der stark zurückgegangene Ruderbetrieb musste erst wieder angekurbelt werden. Zwar haben wir in der Folgezeit viel für den Erhalt unseres Bootshauses getan, aber im Grunde nutzen wir es überwiegend noch so, wie wir es vor 15 Jahren in Betrieb genommen haben. Einer der wenigen Schritte zur Weiterentwicklung war die Neugestaltung des Männerumkleideraums vor knapp zwei Jahren.

Heute nun lautet die gestellte Aufgabe „Nutzungs- und Gestaltungskonzeption der Gesellschaftsräume“. Daraufhin haben wir folgende Bereiche als „Gesellschaftsräume“ identifiziert: Im Erdgeschoss den Eingangsbereich sowie in Hinblick auf den formulierten Bedarf den Kraft- und

Ergometerraum, im 1. Obergeschoss alle Räume mit Ausnahme der Umkleieräume, der WCs für Damen und Herren und der Männerdusche sowie alle Räume im 2. Obergeschoss.

Als nächstes haben wir uns gefragt, ob die Ideen und Annahmen aus der Planungsphase vor fast 20 Jahren heute noch Bestand haben, was sich hingegen geändert hat und was wir vielleicht nicht zutreffend vorhergesehen haben. Wir stellten uns die Frage, wie das Bootshaus aussehen müsste, wenn wir es heute neu konzipieren würden. Welche Räume würden wir einplanen, welche nicht und wie wäre ihre funktionale Ausrichtung?

Die Vorgehensweise ist die gleiche wie seinerzeit beim Neubau: Wir haben eine Bedarfsanalyse erstellt. Dazu wurden zum einen unsere eigenen Erfahrungen und Beobachtungen zusammengetragen und zum anderen Gespräche geführt mit dem geschäftsführenden Vorstand, mit der Ökonomie und mit den Trainern und Jugendbetreuern. Das Ergebnis war eine ziemlich lange Wunschliste und unser erster Gedanke: Wie soll das denn gehen?

Damit das geht, haben wir uns vorgenommen, keine Denkschranken und keine Tabus zuzulassen, alles Bestehende grundsätzlich zu hinterfragen und allen unseren Einfällen und Lösungsvorschlägen immer nachzugehen, ohne sie bereits im ersten Ansatz zu verwerfen. Und das hat funktioniert! Von Anfang März bis Mitte Oktober haben bereits elf sehr intensive und hochkonstruktive Besprechungen stattgefunden mit dem Ergebnis, dass die Erstellung der Nutzungskonzeption abgeschlossen und die Wunschliste „abgearbeitet“ ist.

Darüber hinaus hat auch die Gestaltungskonzeption längst Form angenommen. Es enthält Vorschläge zur Farbgestaltung, zur Raumgestaltung und zur Möblierung. Im Fokus stehenvorrangig der große Saal, seine Nebenräume und das Entree. Weiterhin umfasst es alle anderen Räume des Nutzungskonzepts wie alle Räume des 1. Obergeschosses mit Ausnahme der Umkleide- und Sanitäräume und das 2. Obergeschoss.

Wir verstehen das Nutzungs- und Gestaltungskonzept als die Aufgabe, das Wikingbootshaus als Ganzes für die nächsten 20 Jahre auszurichten. Es handelt sich dabei um eine sehr komplexe Aufgabe und es wird deutlich, dass das Nutzungs- und Gestaltungskonzept eine Einheit bildet und nur als Einheit betrachtet in sich schlüssig sein kann. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, euch - der Wikingfamilie - das Gesamtergebnis erst dann vorzustellen, wenn die konzeptionelle Arbeit abgeschlossen ist.

Wenn es soweit ist, werden wir eine umfassende Ergebnispräsentation halten, in der wir die Vorgaben, die Hintergründe, die Beweggründe usw. darlegen, welche der Konzeption zugrunde liegen. Wir werden den Ist-Stand aufzeigen und als Ergebnis der konzeptionellen Arbeit den Soll-Stand gegenüberstellen, ihn erläutern und in Hinblick auf die Entscheidungsfindung begründen. Unser Ziel ist, euch eine schlüssige Gesamtkonzeption zu unterbreiten, die uns allen als Vorlage dienen kann, Entscheidungen für die richtigen Weichenstellungen in der zukünftigen Gesamtausrichtung zu treffen.

Bereits im Vorfeld wurde mit dem Vorstand vereinbart, dass die Realisierung der Gesamtkonzeption innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren erfolgen sollte, also bis zum 125. Jubiläum im Januar 2021. Das werden wir in der Gesamtkonzeption berücksichtigen, denn für die Umsetzung wird nach

unserem Ermessen eine Zeitablaufplanung notwendig sein, also ein richtiger Projektterminplan. Auch werden wir für die Umsetzung der Konzeption Geld in die Hand nehmen müssen, doch auch hierfür wird es einen konzeptionellen Ansatz geben. Und selbstverständlich wird im Fall der Umsetzung eine für uns tragfähige Finanzierung modelliert. Das haben wir vor 20 Jahren sogar im ganz großen Stil schon einmal hinbekommen, als viele noch befürchteten, dass wir kleinen Wikinger, die wir im Schatten der Müllabfuhr über ein beschränktes Bleiberecht verfügten, uns das nicht würden leisten können. Heute haben wir ein eigenes Bootshaus auf einem eigenen Grundstück und eine deutlich höhere Mitgliederzahl. Wenn wir uns gemeinsam für das neue Nutzungs- und Gestaltungskonzept begeistern können, dann werden wir auch wieder überlegen können, wie wir das hinbekommen und dann werden wir für unseren Wiking auch wiedergemeinsam in die Hände spucken.

Liebe Wikingfamilie, gute Ideen müssen in Ruhe reifen. Wir vier strengen uns an, aber etwas Zeit brauchen wir noch. Die Ergebnispräsentation wollen wir auf jeden Fall noch rechtzeitig vor der JHV 2016 halten und setzen alles daran, nicht nur das gesamte Nutzungs- und Gestaltungskonzept, sondern auch einedem Umfang und der Tragweite der Aufgabenstellung angemessene Präsentation fertig zu haben.

Lasst euch doch einfach mal überraschen und freut euch auf die Präsentation des neuen Nutzungs- und Gestaltungskonzepts! Denn mehr wird es gar nicht sein – aber auch nicht weniger.

Felix, Hansi, Schulle und Stephan



### Die Fassadenmafia

So kommt man sich vor, wenn eine sehr kleine Gruppe eine Aufgabe stemmt, die doch Hilfe von vielen bekommen sollte.

#### Ein kleiner Blick in die Geschichte.

Im Jahr 2014 lockerten sich einige der grauen Fassadenplatten und drohten abzufallen.

Folge: ??? Man !?! müsste einmal nachsehen warum. Also machten sich Berni Gäbler, Fritze Becker und Manne Schmidt an die Arbeit und schraubten die Fassadenplatten rund um die Terrasse ab, beschrifteten die Platten, markierten den Standort, stellten die Platten ordnungsgemäß ab, um sie später wieder montieren zu können.

Es wurde festgestellt, dass an der Unterkonstruktion der Zahn der Zeit genagt hatte und diese nicht mehr in allen Bereichen tragfähig war und ersetzt werden musste.

Einige Zeit später hatte ein wohlmeinender Mensch – in bester Absicht - die Unterkonstruktion entfernt, so dass es sehr schwierig werden würde, eine neue zu erstellen.

Einige meinten man sollte die Fassade streichen, andere schlugen vor die vorhandenen Platten am Geländer der Terrasse zu befestigen und viele weitere Vorschläge wurden diskutiert - so ging die Zeit ins Land und die Fassade blieb unvollendet.



Wieder übernahm Berni Gäbler die Initiative und strich mit Fassadenfarbe eine Ecke. Das Ergebnis konnte nicht überzeugen. Also wurde beschlossen, eine neue Unterkonstruktion zu erstellen und die Fassadenplatten an alter Stelle zu befestigen. Geld wurde für widerstandsfähiges Material zur Verfügung gestellt und eine Dreiergruppe begann mit der schwierigen Rekonstruktion.

Das Ergebnis war ernüchternd – nach ca. fünf Stunden Arbeit hatte man drei Platten einschließlich des Abschlusses nach unten befestigt. Zusätzlich wurde die Arbeit erschwert weil keine ausreichende Rüstung vorhanden war.

Dieses Problem konnte gelöst werden – Berni Gäbler konnte eine fahrbare Rüstung besorgen. Carsten Borchert schaffte sie in den Wiking und ein Zweierteam baute die wohl mehrere Jahre in der Pampa gelegene Rüstung ohne vorhandene Bauanleitung zusammen und, oh Wunder! nach mehreren Fehlversuchen stand eine begehbare und fahrbare Rüstung zur Verfügung, ohne die die weiteren Arbeiten nicht so gut vonstatten gegangen wären. Anschließend wurde versucht weitere Fassadenplatten anzubringen, was mit den Verlust einer Platte endete; sie zerbrach in mehrere Teile.

Nach einigen Überlegungen kamen Berni Gäbler und Manne Schmidt zu dem Entschluss nunmehr an der rechten Ecke der Terrasse zu beginnen, es ging gut voran aber nach fünf Platten stimmte die Optik nicht mehr, da die senkrechten schwarzen Zwischenraumbegrenzungen nicht mehr mit den senkrechten Geländerstreben übereinstimmten. Nun war guter Rat teuer. Also noch eine neue Variante der Plattenanbringung? Es wurde nun gemessen und gerechnet und dann beschlossen, auf der anderen Seite zu beginnen und jeweils in der Lücke etwas Spiel zu lassen, um die senkrechte Übereinstimmung zu gewährleisten. Es klappte dann tatsächlich. Nur beim aneinander stoßen der rechten und linken montierten Platten tat sich eine Lücke von ca. 2 cm auf. Die nun anwesenden Kameraden- wir hatten von 8:30 bis 15:30 teils zu dritt zum Ende mit vier Leuten gearbeitet – gaben gute Ratschläge die aber alle das Problem nicht wirklich lösen konnten. So entschloss sich der harte Kern (Berni Gäbler, Horst Pandura und Manne Schmidt) die am Anfang montierten Platten noch einmal abzunehmen und mit den Erkenntnissen der letzten Montage wieder zu befestigen. Das Ergebnis kann sich – so glauben wir – sehen lassen.

Sehr hilfreich waren an allen Arbeitstagen die Kommentare der interessiert vorbeischauenden Kameraden

- ihr schafft das schon
- wenn ihr Hilfe braucht müsst ihr es nur sagen
- bis ihr es uns erklärt habt seid ihr längst schon fertig
- was habt ihr eigentlich den ganzen Vormittag gemacht
- zu euren Terminen haben wir keine Zeit
- wir müssen uns auf den Sport konzentrieren

aber auch

- das sieht ja wirklich gut aus
- ist ja eine tolle Leistung
- so genau müsst ihr nicht arbeiten (aber man hat ja seinen Ehrgeiz)

Nun folgten die Fertigstellung der Terrassenseite zum Haupteingang und die Abschlüssen nach unten und Ergänzungen an der Regenrinne. Der Abschluss auf der Seite wo die Fahrradständer und die Treppe sind muss noch erfolgen

Wir danken den weiteren beteiligten Helfern Peter Spahn, Lutz Weiler, Peter Runge und Andreas (Andy) Schneider, sowie Regina Hollack für immer freundliche Zuwendung und Bereitstellung von Speisen und Getränken.

Manne



### **25 Jahre Deutsche Einheit – wo war eigentlich die Berliner Mauer + am Britzer Verbindungskanal?**

“Wo stand eigentlich die Mauer?“ fragen sich auch Besucher des Neuköllner Ruderfestivals. Der Mauerverlauf ist in der Berliner Innenstadt mittlerweile wieder durch Pflastersteine im Boden, aufwendige Kunstevents, und Glasstehlen für Besucher und Berliner sichtbar. Die Mauer rund um Berlin (West) hatte eine Länge von 160 km. Neben der äußeren „Beton-Grenzmauer“ Richtung Westen gab es eine innere Grenzmauer Richtung Osten. Zwischen beiden lag der sogenannte Todesstreifen mit dem Kolonnenweg auf dem die Grenztruppen patroulierten. Mehr als 300 Wachtürme, helle Beleuchtung, Alarmzäune, Hundelaufgebiete, Selbstschussanlagen, Panzersperren, Unterwasserzäune und PS-starke Schnellboote sollten eine Flucht nach Berlin (West) verhindern. Mehr als 150 Flüchtlinge fanden den Tod.

Gewässer wie Treptower/Kreuzberger-Spree und Kanäle wie der Teltowkanal und Britzer Verbindungskanal bildeten zusätzliche natürliche „Grenz-Hindernisse“. Auf Westberliner Seite war Wassersport und Rudern grundsätzlich bis zu den im Wasser liegenden Grenzbojen am Griebnitzsee oder auf dem Teltowkanal möglich.

Gegenüber dem heutigen Clubhaus der RG Wiking auf der anderen Seite des Kanals befand sich die Beton Grenzmauer mit dem Kolonnenweg. Wo heute zum Teil 10 Meter hohe Bäume am Südufer des Britzer Verbindungskanals sehen, befand sich der ehemalige Todesstreifen. Auf halber Strecke Richtung Bootshaus der Treptower Rudergemeinschaft befand sich die Grenzpassierstelle für den Schiffsverkehr mit einem Unterwassersperrzaun.



Grenzpassierstelle 1990 am Britzer Verbindungskanal mit Blick Richtung RG Wiking



**ERGO**

Versichern heißt verstehen.

**Immer einen Schlag voraus  
mit uns als Steuermann.**

Wir machen Tempo für Sie und betreuen alle Berliner-Ruderfreunde persönlich in allen Versicherungs- und Finanzfragen.

**Billepp-Assekuranz**  
Lichtenrader Damm 47, 12305 Berlin  
Tel 030 7420000, Fax 030 74200099

## Interne Regatta 2015

Vorausschicken möchte ich einen Dank an alle die sich eingebracht haben, um eine Veranstaltung zu ermöglichen die in einem Rennruderverein nicht fehlen darf.

Am Freitagabend, kurz vor seinem Sportprogramm, erinnerte der 1. Vorsitzende M. Herrmann die anwesenden Kameraden an die interne Regatta am folgenden Sonnabend und bat um rege Beteiligung als Aktiver oder Zuschauer.

Trotz diverser familiärer Verpflichtungen entschlossen wir uns dem Wikingruf zu folgen, um im Kreise der Aktiven und Zuschauer das Sportprogramm zu erleben und beim angekündigten Kuchenbüfett, Grillen und gepflegten Getränken über Gott und die Welt zu reden. Kurz also ein erlebnisreicher Wikingnachmittag stand uns bevor.

Am Sonnabend verabredeten wir uns mit der Familie Spahn und wollten gegen 13 Uhr im Wiking sein. Die Regatta sollte zu diesem Zeitpunkt beginnen. Um den Bootsplatz nicht unnötig mit Automobilen zuzustellen parkten beide Familien in der Haarlemer Str. und gingen den Weg zum Bootshaus trotz Handicap zu Fuß. Aber welche Überraschung; der Bootsplatz war fast leer, einige wenige Aktive, Betreuer und noch weniger Zuschauer waren zu sehen und auch die Ökonomie war nicht anwesend. Es war auch nicht möglich aus dem Aufenthaltsraum direkt auf die Terrasse zu gelangen (später war es möglich).

Wir erfragten bei der Regattaleitung den voraussichtlichen Ablauf der Rennen.

Ab 13.30 Uhr wurden die Vorrennen und Zwischenläufe für den Männer- und Kindereiner sowie den Kinderdoppelzweier und dem Zweier ohne für den goldenen Riemen ausgefahren, um dann ab ca. 15.10 Uhr die Endläufe durchzuführen, und nach Zeitplan sollte gegen 16.30 Uhr als krönender Abschluss der Vereinsachter ausgefahren werden.

Familie Spahn und Schmidt beobachten von der Bootshauterrasse bei bestem Wetter das Geschehen und fühlten sich stark an Grünau erinnert wo in endloser Folge Kleinbootrennen auf Kleinbootrennen und den entsprechenden Pausen folgte.

BELEUCHTUNG SCHALTER ZUGANGSKONTROLLE SYSTEME  
STECKDOSEN HAUSTECHNIK REPARATUR SCHALTER TELEFON  
**Peter Schönitz**  
Elektroanlagen für Industrie und Haushalt  
Elektroinstallateurmeister  
staatl. gepr. Elektronik-Techniker  
Boschweg 3 12057 Berlin - Neukölln  
Tel. 030 / 682 51 14  
Fax 030 / 682 77 600  
STÖRUNGSSUCHE AUTOMATISIERUNG ZUGANGSKONTROLLSYSTEME  
ELEKTROGERÄTE PRÜFUNGEN STÖRUNGSSUCHE STECKDOSEN  
STEUERUNG KLINGEL BELEUCHTUNG PRÜFUNGEN  
HAUSTECHNIK MASCHINEN

Getränke gab es nicht, die Aktiven hatten sich wohl in weiser Voraussicht selbst versorgt, die Regatta plätscherte dahin und als Highlight war auf einmal im Aufenthaltsraum ein kleines Kuchenbüfett platziert welches dankenswerter Weise von den Begleitern und Eltern der Aktiven und den Betreuern (ich vermute es ein mal) zur Verfügung gestellt wurde. Gegen eine kleine Spende konnte man sich bedienen und so den kleinen Hunger bekämpfen. Die Menge der Zuschauer aus dem Wikingerkreis war immer noch auf 4 Personen begrenzt - zwischenzeitlich war ein Aktiver für den Schlussachter erschienen; fuhr aber wieder nach Hause als er die Startzeit erfuhr – des weiteren erschienen noch Angehörige eines Aktiven (die anscheinend sehr verwundert waren) und als Schlachtenbummler ein ehemaliger Ruderer mit Frau und zwei Kleinkindern. Außerdem noch ein Kamerad der wohl überrascht von der großen Zuschauerzahl sich am Kuchenbüfett für zu Hause eindeckte, kurze Gespräche führte, zwei Rennen verfolgte und dann wieder nach Hause fuhr. Nach den Entscheidungen über den Vereinsmeister und dem goldenen Riemen entschlossen sich die Familien Spahn und Schmidt die Regatta zu verlassen zumal nicht mehr zu erwarten war, dass Getränke oder ein Grillen in Aussicht stand. Es ist bedauerlich, dass kein Mitglied des engeren Vorstandes an der Veranstaltung teilnahm. Außerdem ist es meines Erachtens beschämend, dass ein so geringes Interesse an der internen Regatta besteht.

### **Einige Vorschläge zur Verbesserung.**

- 1) Ich glaube, dass der Termin unglücklich gewählt war (Einschulung von Kindern und Enkeln, Funkausstellung).
- 2) Eine andere Ausschreibung wäre notwendig, z.B. Vereinsvierer und -achter mit auszulassenden Mannschaften.
- 3) Jugendliche und Kinder in Vieren.
- 4) Angebote für den allgemeinen Ruderbetrieb einschließlich der Firmenrunderer.
- 5) Meldegeld.
- 6) Peter Spahn Vierer wieder in seiner ursprünglichen Form als Rennen für die Altherren - Vierer mit Stm.- mit Gästen. Möglicherweise als Gig-Rennen.
- 7) Eventuelle Vorrennen am Freitag vor der Regatta.
- 8) Altersklassenrennen.
- 9) Ein verbindlicher Plan mit Startzeiten und Rennfolge

Dies ist nur ein möglicher Hinweis auf eine Baustelle im Wiking. Es wäre schön, wenn sich im nächsten Jahr eine interne Regatta präsentiert, die diesen Namen auch verdient.

M.-L. Schmidt



## Werder 2015

Am 12./13. September fand die 61. Havel-Ruder-Regatta in Werder statt.



Am sonnigen Samstag begann die Regatta mit Rennen über 1000 Meter, bei guten Bedingungen. Das Training der Junioren zahlte sich aus, denn jeder der anwesenden Junioren gewann mindestens zwei Mal. Daniel Haack gewann am Samstag mit deutlichem Vorsprung im JMB 1x LG über 1000 Meter und gemeinsam mit Jan Mannes im JMB 2x LG. Eigentlich sollte der 2x der Juni-



### Radstätte *Service für Vielfahrer!*

Wilmersdorfer Straße 155, 10585 Berlin · geöffnet: Mo–Fr 10:00–18:00, Sa 10:00–14:00

 <b>Neuräder</b> der Marken Prince, Viktoria, Giant und nach Kundenwunsch	 <b>Gebrauchträder</b> überprüft, überholt und Verkauf mit Garantie	 <b>Reparaturen</b> schnell + zuverlässig <b>Zubehör</b> und Saisoncheck
--	---	--

**mit Garantie**

[www.radstaette.de](http://www.radstaette.de)



**Die RWE Energiedienstleistungen GmbH  
unterstützt die Jugendarbeit  
der Rudergesellschaft Wiking e.V.**

**VORWEG GEHEN**  
**RWE**

**RWE Energiedienstleistungen GmbH**

**Standort Berlin**

Gaußstraße 11

10589 Berlin

Tel.: +49 (0)30-34 98 0 - 511

Fax: +49 (0)30-34 98 0 - 562

Mailto: [Bianka.Heidler@rwe.com](mailto:Bianka.Heidler@rwe.com)

oren mit Jan Mannes und Jan Puchalski starten, jedoch erkrankte Jan Puchalski und Daniel Haack sprang für ihn mit Erfolg ein. Max Seibel gewann ebenfalls sein JMB 1x über 1000 Meter. Damit hatte die Juniorenriege eine Siegrate von 100%. Die Kinderriege musste leider aufgrund einiger Erkrankungen den geplanten Doppelvierer abmelden, jedoch sammelten die Anwesenden fleißig Rennerfahrung.

Der Sonntag sah ähnlich aus, Sonnenschein, gute Bedingungen und Siege. Die Junioren konnten weitere Erfolge über die kurze Strecke von 500 Meter feiern. Auch hier gewann der Junioren Doppelzweier mit Daniel Haack und Jan Mannes. Im JMB 1x LG hat Jan Mannes einen guten 2. Platz belegt, ebenso wie Max Seibel der knapp den 1. verfehlte, jedoch konnte er auch noch einen Sieg im JMB 2x in Rgm. mit Linus Warner, von Hellas Titania Berlin, erlangen. Die Kinderriege sammelte weiterhin wichtige Erfahrungen und Regattapraxis. Im Großen und Ganzen war die Havel-Ruder-Regatta ein großer Erfolg für alle Anwesenden.

Max Seibel



### Brandenburgische Landesmeisterschaft 2015



Am Morgen des 19. Septembers ging es für die Ambitionierten des Jungwikings los nach Brandenburg an der Havel zur Offenen Brandenburgischen Landesmeisterschaft. Für die Jungwiker war dies der Höhepunkt der Herbstsaison, denn es galt sich das letzte Mal, auf dem Wasser, über



1000 bzw. 1500 Metern zu beweisen. Als die Wikinger ankamen trafen sie auf beste Wasserbedingungen auf der Regattastrecke.

Den ersten Start hatte Max Seibel im Vorlauf des JMB 1x. Max belegte dabei Platz drei und sicherte sich damit den Einzug ins A-Finale. Wenig später ging Daniel Haack in seinem Vorlauf im JMB 1x LG an den Start und zog mit einem guten zweiten Platz ebenfalls ins A-Finale ein. Mittags wurde es für die beiden dann in ihren Finals ernst. Hier musste sich Max Seibel im Einer, der nicht seine stärkste Bootsklasse ist, geschlagen geben. Er konnte mit dem guten sechsten Platz jedoch zufrieden sein, da er während der Saison im Riemenbereich unterwegs war. Besser lief es für Daniel Haack, der in seinem Rennen solide über die Strecke ging, sich dann jedoch seinen physisch stärkeren Gegnern im Ziel geschlagen geben musste und einen guten dritten Platz erzielte. Am Nachmittag des ersten Tages gingen die Junioren noch im JMB 2x LG auf die Strecke. Hier lieferten sich Jan Mannes und Jan Puchalski einen Kampf mit Daniel Haack in Rgm. mit Mirko Rahn (RiHO). Dabei konnte sich die Rengemeinschaft gegen das Wikingerboot behaupten und ihren Vorsprung über die Strecke ausbauen und die Goldmedaille am Siegersteg in Empfang nehmen.

Am nächsten Regattatag starteten, bei leichtem Seitenwind, die Jungwikinger Bela Winde und Cedric Simon im Jungen 2x AK 14 LG. Die beiden Jungs zeigten dem Publikum ein sauberes Rennen, wobei sie jedoch ihren körperlich überlegenen Gegnern den Vortritt lassen mussten und den zweiten Platz erzielten. Den Abschluss machte der JMB 4x+ in der Besetzung Daniel Haack, Max Seibel, Jan Puchalski, Jan Mannes und Steuermann Bela Winde. Das Boot, das bis auf Max Seibel nur aus Leichtgewichtigen bestand, zeigten in einem guten Rennen dass sie bei den Schwergewichten mithalten können und ließen lediglich ein schweres Boot vor.



So endete ein sehr erfolgreiches Wochenende bei dem jeder der gestarteten Sportler, auch Luisa Simon (FRV), mit mindestens einer Medaille nach Hause fahren. Die Trainer waren angesichts der guten Ergebnisse zufrieden und freuten sich über den erfolgreichen Abschluss der Saison.

Daniel Haack

Liebe Wikinger,

wie Ihr wohl mitbekommen habt, verlief meine Saison dieses Jahr alles andere als glücklich. Die Sportpolitik hat es ausgenutzt, dass Max Röger und mir einer der so vielen Ruderschläge, die wir tätigen daneben ging, und somit für unser sehr frühes Saisonaus gesorgt. Fortan war die Saison gelaufen, und es bestand für mich keine Möglichkeit mehr, international an den Start zu gehen. So mit boten sich mir nur noch Wettkämpfe an, die auf Internationalem Niveau nicht hilfreich sind.

Umso mehr freute es mich, dennoch für die WM nominiert worden zu sein, was wohl nicht zuletzt auf meinen sonstigen objektiv bewerteten Leistungen, die mitunter mehr internationale Medaillen eingespielt haben, als unsere diesjährige auserwählte leichte Skullercrew, beruht. Außer Max Röger, der auf ähnliche Art gekniffen wurde, vermochte keiner bei einem World Cup das Treppchen in diesem Jahr zu erreichen.

Dank der Unterstützung durch euch und ganz besondern Dank Lars und Maik, sowie wohl unzähligen Telefonaten im Hintergrund, hatte ich dennoch einen tollen Saisonabschluss, konnte beim Wiking gut trainieren und von den ganzen Schandtaten Abstand nehmen. Weiterhin wurde es mir ermöglicht, bei einem Teil der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung (UWV) der U23 WM Nationalmannschaft teilzunehmen. Hierbei betreute mich sehr umfangreich Dirk Brockmann, zu dem ich während meiner bisherigen WM Teilnahmen 2012 sowie 2014 großes Vertrauen aufbauen konnte. In Ratzeburg konnte ich somit die weiteren A WM LM4x Kandidaten besser kennenlernen und war froh, dass diese anders eingestellt waren, wie es teils ihre Vereinsherkunft vermuten ließ.

Nach einer weiteren Woche Seatraces, stand die Mannschaft für den LM4x mit Jonathan Rommelmann (GOLD U23 WM LM2x), Philipp Grebner (GOLD U23 WM LM2x) und Roman Acht und mir fest. In Aiguebelette (FRA) konnte ich bereits auf sehr schöne Rennen bei traumhaften Bedingungen aus dem Vorjahr zurückblicken, als ich auf dem zweiten Worldcup Silber gewann.

Nach der Mannschaftsbildung in Ratzeburg trainierten die nichtolympischen Bootklassen auf der sehr ruhigen Warnow in Rostock, wo wir bestes Schokowasser und allgemein sehr gute Bedingungen abseits des Trubel hatten, um so das Boot ungestört schnell zu machen. Mit dem LM8-, der GOLD aus dem Vorjahr verteidigen konnte, und Dirk Brockmann als Trainer bestanden genügend Relationen, um erste Schlüsse zu ziehen. Aufgrund unserer sehr ähnlichen Ruderphilosophie konnten wir uns schnell zusammenfinden. Trainer und ich stellten fest, dass die Mannschaft besser zu sein schien als 2014. Die Mannschaft war sehr jung und damit war ich der erfahrenste Ruderer im Boot, sodass ich die Rolle des Meckerers einnahm, damit wir uns in der gesunden Mitte trafen. Letztendlich machte der Vierer jedoch sehr viel Freude, und es wurde kontinuierlich gearbeitet und gemeinsam die Pace hochgeschraubt.

Nach den drei Wochen in Rostock mussten wir zu den Relationsrennen in Ratzeburg anreisen. Am Sonntag des Relationsrennen waren wir bereits platt, da wir in der Woche zuvor bereits mehrere Strecken, darunter auch 2x1km sowie 2km, voll gefahren waren und das Relationsrennen lediglich als weitere Erfahrung abbuchen wollten. Um so erfreulicher war deren eindeutiger Ausgang, der die Vermutung eines sehr schnellen LM4x bestätigte.

Um so motivierter erfolgte die Anreise zu den Ruder-Weltmeisterschaften 2015 nach Frankreich, wo wir auf die „Wundertüte“ eines LM4x Wettbewerbes mit Australien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Hongkong, Russland, USA und Ungarn treffen sollten. Uns war lediglich bewusst, dass Frankreich mit dem amtierenden U23 LM1x Welt-, A Europameister und WorldCup II Gewinner, sowie zwei aus dem LM4x U23 Weltmeisterboot und einem weiteren sehr starken Ruderer, der mir im letzten Jahr sehr knapp Silber in Luzern nahm, stark sein würde. Weiterhin waren wir auf Italien, Dänemark und Großbritannien gefasst, die immer wieder für Aufsehen sorgen.

In Frankreich fanden wir, wie bereits erwartet, beste Bedingungen vor und am schaukeligen Wasser waren lediglich die unzähligen Boote während des Trainings schuld. Die Temperaturen machten auch guten Mut, das Gewicht locker zu schaffen, an dem wir ohnehin bereits die Wochen zuvor jeder für sich an ca. fünf Kilogramm arbeiteten. Zum Vorlauf jedoch bekamen wir etwas kalte Füße und waren dann auf der Waage deutlich zu leicht. Das Rennen verlief dennoch wie geplant und wir nahmen trotzdem Verbesserungspotenzial für das Finale mit. Der Lauf und die Vorbereitung an sich waren sehr kontrolliert, aber nicht perfekt. Wir waren einstimmig der Meinung, dass Verbesserung durch früheres Ablegen und das Aufwärmprogramm möglich sein müssten, sowie dadurch, dass wir im Rennverlauf länger auf dem Start bleiben und einen längeren Spurt über die Mitte setzen könnten. Hieran arbeiteten wir in den folgenden Tagen bis zum Finale, in das wir direkt mit dem Sieg unseres Vorlaufes kamen, genau wie Frankreich, die Sieger des anderen Vorlaufes.



Das Finale fand nunmehr an meinem Verlobungstag mit meiner Frau statt und war somit ohnehin etwas besonderes für mich. Ich war jedoch mit den Gedanken ganz woanders. Wir starteten als Team mit sehr gutem Schlaf und ausgeruhtem Körpergefühl in den Tag. Das Gewicht stimmte ohne weitere Spielchen direkt nach dem Aufstehen, sodass wir gar etwas frühstücken konnten. Nach dem „Snacken“ und Espresso ging es entspannt an die Strecke, wo wir auch lediglich kurze vier Kilometer fahren brauchten, um uns zu aktivieren und den Frühstücksnack wiederum abzuschwitzen. Bereits hier hatten wir ein super Gefühl, da die Bedingungen einfach stimmten und das Boot vom ersten Schlag an konzentriert lief. Es folgten das Probewiegen und danach 70min warten im Restroom, wo wir uns beim Anschauen der laufenden Rennen anheizen konnten und

noch mehr Lust auf unser Rennen bekamen. Abermals ging es zur Waage und diesmal kam der scharfe Durchgang, den wir locker parierten. Daraufhin gab es Hip Babynahrung auf den empfindlichen Magen, sowie Powerbar-Chemie-Riegel gepaart mit Elektrolytegetränken und der erfrischenden Coca-Cola Original. Die vorgezogene Rennbesprechung, um mehr Zeit für die Erwärmung zu gewinnen, war eindeutig und kann als Besprechung zum „Angriff auf die Franzosen“ zusammengefasst werden. Wir wussten, dass die pferdestarke Mannschaft nur über die Strecke zu schlagen ist, und es hinten heraus schwer wird, dagegen zu halten. Auf die Besprechung erfolgte das Umziehen in Rennbekleidung und das individuelle Aufwärmprogramm, das bei mir von Berliner Clubmate – aus einem Aberglaube heraus – als letztes Getränk begleitet wurde.

Bereits 35min vor dem Rennen konnten wir ablegen und abermals sofort konzentriert den Kahn laufen lassen. Die Erwärmung gespickt aus Technik-, Konzentrations- und Sprintübungen saß. Genau im Zeitplan konnten wir uns am Start einfinden und mental noch einmal einstimmen. Ab dato hatte ich die alleinige „Kommandogewalt“ und die Burschen spurten sofort.

Die Bedingungen rund um die Strecke waren traumhaft, und die Nervosität stieg mit den letzten Sekunden zwischen dem Nationenaufwurf und der Ampelumschaltphase auf ein Maximum an. Der Start glückte und das lange Draufbleiben auf diesem bis zu etwa 400m verschaffte uns eine gute Position. Hieraufhin folgte ein kurzes „Ökonomisch“ um den Jungs zu signalisieren in eine sachte Druckaufnahme mit schneller Durchzugsbeschleunigung umzuschalten, damit wir die 2000m überstehen und ersteinmal mit dem ersten Laktatschock aufatmen konnten. Gleichwohl machten die Franzosen sofort Druck und wir nahmen einen Drucksput auf mein Kommando auf, um uns bei 700m zu wecken und mit den Franzosen mitzugehen. Hieraufhin war allen durch die Rennbesprechung klar, dass wir nun anfangen mussten auf das Kommando „Hepp“ einen langen Spurt über die 1000m Marke von 25-30 Schlägen zu setzen und uns damit von den Franzosen zu lösen. Der Spurt ist eher ungewöhnlich lange und ich musste während diesem auch an die Technik erinnern, da wir hintenherum mit dem erhöhten Abdruck träge wurden und damit die Frequenz abzufallen schien. Nach dem langen Spurt gab es aber recht flott abermals das Kommando einen Drucksput zu fahren, um über den bewussteren Abdruck und die Umkehrbewegungen an die Technik zu erinnern. Letztendlich haben die Franzosen, wie wir es vorher ahnten, bei der 1500m Marke angefangen anzugreifen. Daher folgte ein verkürzter Drucksput gefolgt von einem Frequenzspurt, um den Übergang aus Technik in die Frequenz für den Endspurt zu finden. Es folgte der Endspurt bei dem ich letztlich nicht mehr reden wollte, konnte und auch musste. Leider hatte es dann auf den letzten drei Bojen nicht mehr gereicht der Motivation des französischen Bootes samt einem Lokalmatador und angefeuert von den französischen Rufen aus dem Publikum, etwas entgegen zu setzen.

Dennoch war es ein richtig, richtig, geiles Rennen bei besten Voraussetzungen, wie ihr im Video sehen konntet oder noch könnt:

[http://www.worldrowing.com/photos-videos/racevideos/#wch\\_2015-rom142101](http://www.worldrowing.com/photos-videos/racevideos/#wch_2015-rom142101)

Die Mannschaft hatte eine tolle Mischung und mit dem Trainer Dirk Brockmann aus Hamburg, konnte ich abermals sehr gute Erfahrungen machen. Unsere Zeit und die der Franzosen ist mit 05:48 lediglich vier Sekunden über dem aktuellen Weltrekord, der im letztem Jahr bei ordentlichem Schiebewind in Amsterdam von den siegreichen Griechen aufgestellt wurde. Mit der „damaligen“ Besetzung fuhr der LM4x 05:45min.

# WIKING – SPORTLICH

WCH Aiguebelette, France

30 Aug - 6 Sept 2015

22

Results

LM4x

(Event)

Lightweight Men's Quadruple Sculls

FA

FRI 4 SEP 2015

Race 271

World Best Time:	<b>GRE</b>	KONSOLAS / GIANNAROS / MAGDANIS / KONSOLAS	WCH Amsterdam, (NED) 2014	World Champ'ships	<b>5:42.75</b>
World Champion:	<b>GRE</b>	KONSOLAS / GIANNAROS / MAGDANIS / KONSOLAS	Amsterdam, (NED) 2014	World Champ'ships	<b>5:42.75</b>

Rank	Lane	City Code	Name	500m	1000m	1500m	2000m	Final Rank
1	4	FRA	(b) DEMONTFAUCON Maxime	1:26.00	(1) 2:54.83	(2) 4:23.70	(2) 5:48.50	(1)
			(2) PIQUERAS Damien		1:28.83	(3) 1:28.87	(1) 1:24.80	(1)
			(3) HOUIN Pierre		0.82	0.80		
			(s) MAUNOIR Morgan					
2	3	GER	(b) ACHT Roman	1:26.08	(2) 2:54.01	(1) 4:22.90	(1) 5:48.81	(2)
			(2) LAWITZKE Daniel		1:27.93	(1) 1:28.89	(2) 1:25.91	(2)
			(3) GREBNER Philipp	0.08			0.31	
			(s) ROMMELMANN Jonathan					
3	5	DEN	(b) ESPENSEN Emil	1:26.36	(3) 2:54.87	(3) 4:23.96	(3) 5:50.41	(3)
			(2) BENDTSEN Andrej		1:28.51	(2) 1:29.09	(3) 1:26.45	(3)
			(3) LARSEN Mathias	0.36	0.86	1.06	1.91	
			(s) PETERSEN Oscar					
4	6	GBR	(b) COPUS Jamie	1:27.78	(5) 2:58.02	(6) 4:27.18	(6) 5:54.51	(4)
			(2) PARSONAGE Steven		1:30.24	(6) 1:29.16	(4) 1:27.33	(4)
			(3) MOTTRAM Samuel	1.78	4.01	4.28	6.01	
			(s) LEE-GREEN Zak					
5	1	USA	(b) O'LEARY Matthew	1:27.95	(6) 2:57.58	(5) 4:26.81	(5) 5:55.86	(5)
			(2) ETHRIDGE Collin		1:29.63	(5) 1:29.23	(5) 1:29.05	(5)
			(3) MC ADAM Hugh	1.95	3.57	3.91	7.36	
			(s) MEYER Austin					
6	2	ITA	(b) GHERZI Federico	1:27.15	(4) 2:56.07	(4) 4:26.29	(4) 5:56.60	(6)
			(2) PEGORARO Francesco		1:28.92	(4) 1:30.22	(6) 1:30.31	(6)
			(3) CASIRAGHI Jose	1.15	2.06	3.39	8.10	
			(s) MULAS Matteo					

Vielen Dank liebe Wikinger für die Unterstützung, trotz der ansonsten schlechten Saison. Ich kann der Saison jedoch abgewinnen, am Verein trainiert haben zu können und hatte hier wirklich tolle Bedingungen, die auch für unsere motivierte Jugend gelten. Weiterhin freute es mich ungemein, am Freitagnachmittag bei der Einweihung eines neuen „Edelgrills“ dabei sein zu dürfen und hier mit den erfahrenen Wikingern sportliche Gespräche führen zu können. Vielen Dank an Maik für die wirklich tolle Betreuung am Verein, die mir viel brachte und auf das Ratzeburger Wasser sehr gut vorbereitete. Vielen Dank an Lars und Martin, die mit klärenden Gesprächen die Teilnahme an den Weltmeisterschaften ermöglichten.

Ich habe mich wirklich sehr geärgert, aufgrund meiner verschleppten Erkältung, die kurz vor einem grippalen Infekt war, nicht bei der gelungenen Veranstaltung Silberner Riemen dabei sein zu können und bin abermals wehmütig, nunmehr sehr wenig am Verein zu sein, um am Ruderszentrum trainieren zu können. Max und ich wollen es nun doch noch angehen und sind derweilen mehr zusammen im LM2x unterwegs als im Einer technisch nebeneinander oder auf der Jagd hintereinander.

Mit sportlichen Wikergrüßen  
Daniel



### **World Rowing Masters Regatta Hazewinkel, Belgien vom 10. bis 13. September 2015**

Die World Rowing Masters Regatta ist alljährlich diejenige Regatta mit dem größten Teilnehmerfeld. Auch dieses Jahr haben an dieser Regatta wieder 3.000 Ruderer aus allen möglichen Ländern teilgenommen. Wer über schwindende Teilnehmerfelder und mangelnde Beteiligung an Ruderregatten spricht, hat noch nicht an einer World Rowing Masters Regatta teilgenommen. Hier gilt der Satz, je older desto doller. Allein im Doppelzweier der Altersklasse C (MDA 43) waren 104 Boote am Start. Manch einer behauptet, hier würden die Altherren-Weltmeisterschaften (und Altfrauen) ausgetragen.

Für mich persönlich ist es eine Regatta, in Abteilungsrennen, die für den Altherrenbereich ein hohes Leistungsniveau aufweist und man als nicht mehr Leistungsruderer beweisen kann, dass auch in höheren Altersklassen noch vergleichsweise schnell gerudert wird.



Für den Wiking waren in diesem Jahr Carsten Brzeski und Till Andreesen vertreten und in besonderer Konstellation. Da Carsten Brzeski lange in den Niederlanden und Belgien gelebt und gearbeitet hat, hat er seine niederländischen Freunde mitgebracht und ist mit ihnen im 4x und 2x in den verschiedenen Altersklassen am Start gewesen. Till Andreesen, der seit der World Rowing Masters Regatta 2011 in Poznan, Polen, mit brasilianischen Ruderern vom Clube de Regatas Guaíba - Porto Alegre rudert und seitdem mit ihnen alljährlich an den Südamerikanischen Altherrenwettkämpfen teilnimmt, war mit ihnen in Hazewinkel im 2x bis zum 8+ vertreten. Der Clube de Regatas Guaíba - Porto Alegre, kurz GPA, von deutschen Einwanderern 1888 gegründet, gilt in Brasilien oder sogar

in Südamerika, als der Mastersruderverein schlechthin. Alljährlicher Höhepunkt des Vereins ist die Teilnahme mit möglichst vielen Ruderern des Vereins an den Südamerikanischen Mastersmeisterschaften. Auch in diesem Jahr war der Verein mit 100 (!) eigenen Ruderern des Vereins bei diesen Meisterschaften vertreten und hat die Gesamtwertung jetzt zum neunten Mal gewonnen. Seit 2011 wächst die Zahl derer, die auch an den World Rowing Masters Regatta jährlich teilnehmen. Bisher bestes gemeinsames Ergebnis von den Ruderern von GPA, Carsten Brzeski und Till Andreesen, war sicherlich der erste Platz bei den World Rowing Masters 2012 in Duisburg im Masters-C Achter vor dem Münchner-Ruder-Club mit bekannten Ruderern wie Alexander Kersten. Auch 2015 in Hazewinkel hatte die Mannschaft um Carsten Brzeski als Schlagmann und Till Andreesen als Bugmann den Focus auf den Masters-C Achter gelegt und insgeheim gehofft, den Sieg aus 2012 wiederholen zu können. Am Start waren insgesamt sieben Achter. Teams aus GER, GBR, DEN, NED, FRA, DEN und sogar aus Indien, sowie die Crew Wiking / GPA Porto Alegre, waren vertreten. Die Crew aus GER, nämlich Bernburg/Halle/Berlin/Leipzig hatte den besten Start und konnte das Rennen kontrollieren und den Sieg für sich verbuchen. Unser Team hatte mit dem Team aus GBR um den zweiten Platz zu kämpfen und im Gegensatz zum Vortag, wo man noch hinter dem Team aus GBR gelegen hatte, gelang der zweite Platz. Man konnte zufrieden sein, hat sich aber für Kopenhagen im nächsten Jahr mal wieder geschworen, besser zu sein. Besser machte es Carsten Brzeski im MC4X mit seinen niederländischen Freunden. Hier gelang ein Sieg mit Wiking-Beteiligung. Wenn man die Zeiten der anderen Abteilung vergleicht, dann kommt man zu der Erkenntnis, dass Carsten im MC4X schnellstes Boot insgesamt war und sich insgeheim, wenn er darauf gesteigerten Wert legen würde, Altherren-

**Das Wetter wird  
am Steg gemacht -  
gute Brillen bei uns!**

**Optiker**  
  
**Schäfers Söhne**  
KG  
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf

Inhaber: Jan Baréz · Blissestraße 20a · 10713 Berlin · Tel. (030) 822 68 60  
[www.schaefers-soehne.de](http://www.schaefers-soehne.de) · [info@schaefers-soehne.de](mailto:info@schaefers-soehne.de) · auch auf Facebook



Weltmeister nennen könnte. Was von der Regatta bleibt, ist sicherlich, dass, wenn es in Hazewinkel nicht regnet, es eine wunderbare Regatta zu bieten hat, das Niveau im Altherren-Bereich immer noch bemerkenswert hoch ist und das belgische Bier sehr gut schmeckt.



Die brasilianischen Freunde aus Porto Alegre waren begeistert von ihrer Zeit in Europa, dem Wiking-Clubhaus, aber zuallererst von der bootstechnischen Unterstützung durch den Wiking. Solange sich der brasilianische Realgegenüber dem Euro nicht zu sehr abwertet, möchte man in Kopenhagen wiederkommen. Für die Mastersruderer des Wiking sei der 9. bis 11. September 2016 in Kopenhagen notiert, damit dort wieder eine größere Wiking-Präsenz gezeigt werden kann.

Till Andreesen



### **WielkaWioslarska am 26. September In Bydgoszcz/Polen auf der Brahe**

Auch zur 24. Auflage der WielkaWioslarska war der Wiking-Achter eingeladen worden. Eine schöne Geste unserer polnischen Ruderkameraden, die eben niemals vergessen haben, dass wir seit 15 Jahren ununterbrochen dabei sind und auch in Zeiten dabei waren, als es Andere nicht schaffen konnten 470 km gen Osten zu fahren. So war es völlig richtig, dass Trainer Jasper Schüll, in Zusammenarbeit mit unserem Allrounder Carsten Borchardt, ein gutes Team für diese internationale Regatta zusammengestellt hatte. Da diese Regatta aber auch stets ein gesellschaftliches Ereignis darstellt, hatte der Berichterstatter gern die Einladung unserer Bydgoszczer Ruderkameraden angenommen, die von unserem Freund Roman Czapara überbracht wurde. Sehr erfreulich war, dass



sich unser Kamerad Patrick Strankowsky von seinem Studiumsort Danzig auf den Weg gemacht hatte „seine“ Wikinger in Bydgoszcz zu unterstützen.

Und die Konkurrenz war massiv: Neben einem Achter aus der Region Bydgoszcz mit fünf Athleten aus dem Polnischen National-Achter, der in Aiguebelette immerhin 8. werden konnte, hatte Litauen seine besten acht Skuller (darunter mit DomynikasGriskonis den WM 3. im Einer und die WM 2. im Doppelzweier Ritter/Mascinskas) in den ungewohnten Achter gesetzt und wollte ganz klar gewinnen. Dafür, dass aus Deutschland die amtierenden U23-Weltmeister im Achter erschienen waren, hatte unser Kamerad Uwe Graf in seiner Funktion als Präsidiumsmitglied des DRV gesorgt. Auch der Berliner Ruderclub hatte einen starken Achter nach Bydgoszcz entsandt. Immerhin waren mit Anton Braun (Vize-Weltmeister mit dem deutschen Achter) und Maximilian Korge (Schlagmann Vierer ohne WM 5.) die derzeit stärksten Berliner Riemenrunderer an Bord. Darüber hinaus hatten noch drei polnische Clubmannschaften gemeldet.

Der Wiking-Achter war im Vorfeld leider nur einmal zum Training in Originalbesetzung zusammen gekommen, war aber richtig gesetzt, Carsten Borchardt am Schlag, dahinter Ferdinand Gäbel vom BRC (der Zweier-Partner von Edwin Novak), Arne Seelig, Jonas Krah, Ferdinand Kampe, Tobias Reiner, Edwin Novak und Lukas Oldach, Stm. Vincent Binkau. Unsere Mannschaft wurde auf Grund der erwarteten Schnelligkeit auf Startplatz 7 gesetzt. Die Strecke war etwa 2.000m lang ,gegen den Strom auf der Brahe stadteinwärts mit Ziel am Marktplatz. Auch in diesem Jahr wurden die Rennen live im Fernsehen übertragen und waren ebenso auf der Großbildleinwand am Markt zu sehen. Favoriten waren eindeutig die deutschen U23-Weltmeister und die Top-Skuller aus Litauen. Trainer Schüll, Patrick Strankowsky und der Verfasser beobachteten das Rennen vom Bootsplatz des Lotto-Bydgoscia Bootshauses aus, welches nach etwa 600 m von den Mannschaften zu passieren ist. So flog der deutsche Weltmeister mit hohen Schlagfrequenzen von etwa 38 und wirklich guter, geschlossener Ruderarbeit an uns vorbei. Litauen war etwa 1 1/2 Schläge ruhiger, aber mit deutlich mehr Kraft pro Schlag unterwegs. Dann der BRC, von den gemessenen Abständen her langsamer als der deutsche Nationalachter, aber etwas schneller angefahren als Litauen mit Schlagzahl 36,5-37, dahinter folgte die Rengemeinschaft aus der Region Bydgoszcz mit fünf Athleten aus dem aktuellen WM 8. aus Polen, etwas schneller als der BRC angefahren mit Schlagzahlen zwischen 34 bis 35. Abgemeldet das Team aus Plock, also folgt schon der Achter des Gastgebers Lotto-Bydgoscia, auch mit eher etwas ruhiger Frequenz von 34 bis 35, zeitlich hier auf Niveau der Polnischen Nationalrunderer. Dann folgen Borchl und Co: Schlagzahl 36, auf Höhe des Bootshauses lässt Vincent einen Konzentrationszehner fahren, sofort geht die Schlagzahl rauf auf 37! Aber der Achter läuft. Durchgangszeit an dieser Stelle, schneller als die Weltmeister, kann das gutgehen?

Eine halbe Stunde später, kommen die Mannschaften zurück, ein Lächeln liegt auf dem Gesicht der Jungs vom Delfter Ufer. Einstimmige Meinung, so gut wie heute lief es in der ganzen Saison nicht. Lukas ist stolz darauf, heute gegen Anton Braun gerudert zu sein. Borchl hat wie sooft seine besten Seiten zeigen können, so fährt man Schlag. Stranko und Jasper nehmen den Achter ran, da klingelt bei Matthias das Telefon und Roman sagt, er habe bei den Zeiten geschmilt und hätte mit großer Freude seinen persönlichen Eindruck bestätigt bekommen: WIKING ist Dritter! Vorn allerdings verdient der deutsche U23 Weltmeister mit 6:33,38 nur 5/10 vor der Mannschaft aus Litauen, die

eigentlich gewinnen wollte, dann der WIKING in 6:52,0, der BRC in 6:55,8, der Gastgeber in 7:05 und dahinter die Renngemeinschaft aus Polen in 7:07.

Beim abendlichen Empfang der Achtermannschaften der Senioren und der studentischen Teams aus Oxford und Cambridge im Hotel haben wir auf diesen schönen Erfolg unserer Mannschaft natürlich kräftig angestoßen. Auch beim Nachtempfang für die Mannschaftsdelegationen im Clubzimmer des Bootshauses war unsere Mannschaft die Überraschung des Tages. So war es mir selbstverständlich eine große Freude unseren Ruderkameraden aus Bydgoszcz für ihre Einladung nach Bydgoszcz zu danken und gleichzeitig sie persönlich nach Berlin zu den „Silbernen Riemen“ einzuladen. Zum Abschluss möchte ich mich noch einmal bei Stefan Kötitz bedanken, der uns freundlicher Weise erneut seinen Bus zur Verfügung stellte. WielkaWioslarska 2015 war eine überaus schöne Erfahrung, bei der der WIKING wieder einmal großartig vertreten wurde. Im nächsten Jahr wird die Regatta zum 25. Male ausgetragen werden. Irgendwie wird der WIKING sicherlich dabei sein!

Matthias Herrmann



### **Auf dem Wasser durch die Stadt**

Eine wunderbare Tagestour mitten durch Berlin machten wir am 29. August. Mit dabei waren Birgitt Claus, Charlotte und Udo Dittfurth, Matthias Herrmann, Clemens Mücke, Werner Schwartzkopff, Dr. Armin Seitz, Christian Mehner und Peter Runge. Christian Schulze löste auf halber Strecke Birgitt ab.

An diesem sonnigen Tag waren Spree und Landwehrkanal die Ziele. Und wie es sich gehört, wurde dabei nicht unser SLEIPNER munter bewegt, sondern es wurden auch kulinarische Ziele an Land wieder- oder neu entdeckt. Vis-a-vis vom – leider seit Jahrzehnten geschlossenen – Eierhäuschen und der Insel der Jugend gibt es seit einigen Jahren die „Hafenküche“. Auf dem Gelände einer alten Kunstfaserfabrik lockt heute eine Marina und ein schickes Café die Gäste an. Frisch gestärkt ging es entlang der Rummelsburger Halbinsel zur Unterschleuse. Allerlei Gefährte warteten mit uns auf dem Wasser: Ausflugsdampfer, Motorjachten, phantasievoll zusammengezimmerter Flöße bis hin zu einigen „Nixen“, mutig auf Surfbrettern stehend, um unseren Achter paddelnd.

Die Fahrt durch den Landwehrkanal ist ein Erlebnis. Am Wochenende werden seine Ufer zum Wohnzimmer – alt und jung, Menschen aus allen Herren Ländern erholen sich hier. Und ein Achter scheint etwas besonderes: Winken, Lachen, Anfeuern – ein Dampfer hat kein solches Publikum! Zugleich bietet der Landwehrkanal eine Fahrt durch Berlins Geschichte: die inzwischen schön renovierten Mietskasernen säumen seine Ufer, Bauten der Internationalen Bauausstellung 1984-87 grüßen und plötzlich donnert weit oben die Hochbahn über das Boot. Das Kulturforum schiebt sich ins Bild, im Reichsmarineamt (heute Verteidigungsministerium) träumte man einst von deutscher Seemacht und im Tiergarten macht das Denkmal für die ermordete Rosa-Luxemburg nachdenklich.

Die Tiergartenschleuse, belagert von Dampfern und Paddlern, lockt mit dem Schleusenkrug, einem „ehrlich verdienten Bier“ (Armin Seitz), gutem Essen und Touristengruppen. Wir hatten viel Zeit für Strategiesprache über das Rudern an sich und die nächsten Ziele.

Der Rückweg: ruhiges durchziehen, nochmal „Hallo!“ von den Ufern, aufmunternde Rufe zurück. Im Biergarten des ESTREL-Hotels, allen Teilnehmenden der Neuköllner Unternehmensregatta schon fast Stammlokal, gab es eine weitere Pause – und auch eine steile Uferwand hält den Bierdurst nicht auf. Aber nach rund 8 Stunden unterwegs schmeckte es heimgekehrt im Bootshaus dann natürlich am besten.

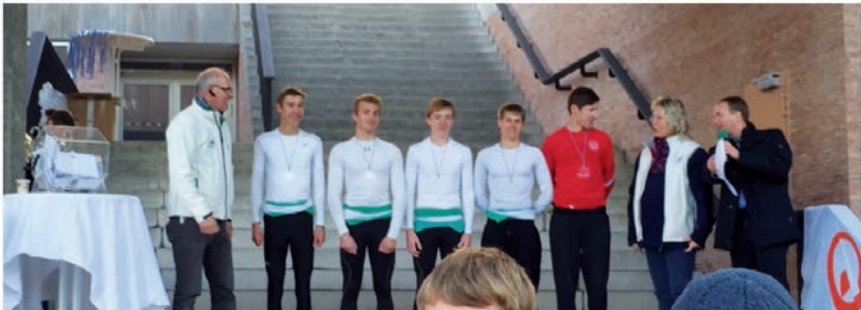
Berlin (und die Berliner) vom Wasser aus ist immer wieder ein Erlebnis!

Charlotte und Udo Dittfurth



### 3 Wiking-Siege bei der 86. Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“

Bei der Traditionsregatta auf der Spree, mit Start unweit vom Schloss Charlottenburg und Ziel vor der „Schwangeren Auster“, war die RG Wiking in vier Booten vertreten und dreimal erfolgreich.



Zuerst siegte der Junior B 4x+ mit Daniel Haack, Mirko Rahn (Riho), Max Seibel, Jan Puchalski und Stm. Jan Mannes. Sie setzten sich nach 7000m mit einer guten Minute Vorsprung souverän gegen die Konkurrenz durch. Christian Schulze gewann in Rgm. den Masters Gig 4+ in der Alters-

klasse C. Ebenfalls siegreich war das „Trainerboot“ mit Martin Hasse, Marko Johann und Maik Zentner. Die drei zeigten, dass sie auch als aktive Ruderer noch gewinnen können. Gemeinsam mit Daniel Lawitzke, der für die Skullkompetenz sorgte, gewannen sie im, von Tobias Stumpf gesteuerten, Masters Gig 4x+ der Altersklasse A.

Zu einer Premiere kam es im SM/W Gig 4x+. Die Neu-Wikinger Frank Schneider und Peter Rohde ruderten ihr erstes Rennen in Renngemeinschaft mit dem neugegründeten Neuköllner Ruderclub. Gemeinsam mit Ute Simon, Natalie Gallien und Stf. Franziska Golz überzeugten sie bei ihrem Erstauftritt, bewältigten die Strecke und ließen einen Konkurrenten hinter sich.

Maik Zentner



### Ein Rückblick auf die Saison Ruderbundesliga 2015

Nach der sehr erfolgreichen Saison 2014, in der wir ungeschlagen an allen Renntagen als Sieger auf dem Podium standen, war die Ruderbundesliga 2015 eine spannende Herausforderung. Wir stellten uns vor die große Aufgabe, mit zwei Achtern in beiden Ligen parallel zu starten. Durch einige Zugänge von anderen Berliner Rudervereinen konnten wir dieses Wagnis personell stemmen.

Die diesjährige Saison der Ruderbundesliga begann im Mai mit dem ersten Renntag in Frankfurt am Main. Wie immer bot die Regattastrecke auf dem Main im Herzen Frankfurts alle Eigenschaften, die man sich von einer guten Regattastrecke nicht wünscht. Starke Strömung, hohe und viele Wellen, Wind. Dennoch bot die Skyline Frankfurts und vor allem viele Zuschauer eine würdige Kulisse. Als erste Standortbestimmung landeten beide Achter in ihren Ligen jeweils im unteren Tabellenbereich.

Es folgten die vier weiteren Renntage in Hannover, Münster, Leipzig und Hamburg. Der sportliche Verlauf der Saison ist hinreichend bekannt, wir wollen uns daher an dieser Stelle nicht in Streckenreportagen der 25 gefahrenen Rennen verlieren. Stattdessen möchte ich euch für die berausenden Kulissen begeistern, welche die Ruderbundesliga mittlerweile bei jedem Renntag anbietet. Zwar ist beispielsweise der Hannoveraner Maschsee hinlänglich bekannt und auch der Aasee in Münster ist vielen Ruderverrückten ein Begriff. Doch von Henley-artigen Zuständen in Leipzig habt ihr sicher noch nichts gehört. Es war grandios! Auf dem angestauten Elsterbecken nahe der Galopprennbahn Scheibholz wurde der vorletzte Renntag ausgefahren. Auf einem Kanal, gerade breit genug für drei Boote wurde hier gerudert. Obwohl Leipzig nicht viel mit dem Rudersport verbindet, wurde die Regatta von einigen tausend Zuschauern entlang der 350 Meter langen Strecke gefeiert. Was für eine Begeisterung! Ähnliches gilt natürlich auch für die geniale Regattakulisse auf der Binnenalster in Hamburg, auf der das Finale drei Wochen später ausgerudert wurde. Leider befand sich die Stadt gerade an diesem Septemberwochenende im Ausnahmezustand, da die Feinde und Freunde unserer Demokratie zu Demonstrationen aufriefen.

Wir konnten unsere hohen Erwartungen an uns selbst in diesem Jahr leider nicht erfüllen. Nach einem Jahr in der ersten Ruderbundesliga steigen wir wieder ab. Unser Achter in der zweiten

Bundesliga konnte die erhofften Ziele in Form von Podiumsplätzen ebenso wenig erreichen. Sportlich war die Saison ernüchternd. Und dennoch können alle Beteiligten auch ein wenig stolz sein, dieses Wagnis mit eingegangen zu sein. Wer als Außenstehender nun über die sportliche Leistung diskutieren will, der sei herzlich eingeladen, uns in der nächsten Saison einige Male zu begleiten. Angesichts des enormen Koordinations- und Organisationsaufwandes, den wir im 25-köpfigen Team leisten mussten, treten Diskussionen um die rein sportliche Leistung etwas in den Hintergrund.

Für das nächste Jahr stehen die Sterne wieder anders und sicher wird uns die Erfahrung der Saison 2015 sehr helfen und stärker machen. Der Wikingachter wird 2016 wieder angreifen und mit gewohnt wetterhartem Schlag auf den Regattastrecken Europas kämpfen!

Arne Seelig



### **Bootstauen am Begrüßungsabend des Neuköllner Ruderfestivals die "Silbernen Riemen von Berlin" am 23. Oktober 2015**



Unsere Bürgermeisterin, Frau Dr. Franziska Giffey, hatte dankenswerter Weise in Fortsetzung der Tradition nicht nur die Schirmherrschaft für das Festival übernommen, sie lud auch alle Wikerger nebst internationalen Gästen zum abendlichen Empfang in unser schönes Bootshaus ein. Glücklichen Umständen ist es zu verdanken, dass es in diesem schönen Rahmen möglich wurde, auch zwei neue Boote zu taufen und ihrem sportlichen Dienst zu übergeben. Bootsplatz und Bootshaus waren entsprechend geschmückt und illuminiert, so dass sich eine wunderbare Stimmung unter den

Besuchern einstellen konnte. Der 1. Vorsitzende des WIKING, Matthias Herrmann, sprach einleitende Worte und begrüßte dabei ca. 200 Gäste aus dem In- und Ausland, darunter die Taufpaten des heutigen Abends, Dr. Franziska Giffey, die Schirmherrin des Neuköllner Ruderfestivals und Jochen Sprentzel, den langjährigen Sportchef des „Sender Freies Berlin“, Karsten Finger, als Vorsitzender des Länderrates des DRV und des Landesruderverbandes Berlin sowie viele Vertreter befreundeter Vereine, Spender und Gönner der zu taufenden Boote und auch vier Ehrenwikingler.

Durch das von Franziska Giffey als Stadträtin zusammen mit der Leffers-Sportstiftung aufgelegte Programm der Jugendsport-Förderung im Verein, wurde der WIKING mit dem Projekt „Gemeinsam auf dem Wasser“ schon mehrfach gefördert. In diesem Jahr war es möglich, ein als Einer mit Stm. bzw. C-Zweier ohne Stm. kombinierbares Ausbildungsboot anzuschaffen. Mit dem Boot der Berliner Werft BBG werden die Möglichkeiten der Anfängerausbildung in unserem Verein deutlich gestärkt. Möglich wurde der Erwerb dieses Bootes durch die Zusammenführung von Mitteln der bereits erwähnten Projektunterstützung des Bezirksamt Neukölln in Zusammenarbeit mit der Leffers-Sportstiftung sowie der Jugend bezogenen Förderung der „degewo“ ergänzt durch die namhafte Spende eines ehemaligen Jugendwartes unseres Vereins.



Franziska Giffey taufte das Boot, in einer launigen und kurzweiligen Ansprache, auf den Namen „Kreuzkölln“. Mit dem Namen des neuen Bootes wird die Tradition des WIKING fortgeführt, Gig-Boote auf den Namen Neuköllner Stadtteile zu taufen. Der Name „Kreuzkölln“ ist zudem ein Kunstname, der sich dadurch ergeben hat, dass man der Wachstumsregion unseres Bezirkes an seinem nördlichen Ende, angrenzend an den Bezirk Kreuzberg diesen Namen gegeben hat. Frau Dr. Giffey freundete sich mit dem Namen sofort an, steht er doch für die rasante Fortentwicklung dieses Teiles von Neukölln. Die Jungfernfahrt wurde anschließend durch den Vorsitzenden Sport, Lars Ziegner, und Leiter des Jung-Wiking, Marc Lasson, vorgenommen.

Bei dem zweiten zu taufenden Boot handelt es sich um einen Rennachter der Eberbacher Werft Empacher. Die Taufe wurde durch Herrn Jochen Sprentzel vorgenommen, der bedingt durch seinen beruflichen Werdegang, das Boot auf den Namen des Mannes taufte, der beim „Sender Freies Berlin“ sein Vorgänger als Leiter der Sportredaktion war, nämlich „Herbert Schmidt“. Dieser zählte in den dreißiger Jahren als Schlagmann zu der legendären Achtermannschaft des WIKING, die 1936 die Olympische Bronzemedaille und 1937 den „Grand“ in Henley gewann. Jochen Sprentzel erzählte einige Anekdoten, die er als junger Journalist mit Herbert Schmidt erleben durfte und imitierte

**Saubere Luft  
für Berlin.**

**Frischer Wind  
für Neukölln.**

**Wohlige Wärme  
für Sie.**



Wir informieren Sie gern:

**Fernheizwerk Neukölln AG**

Weigandufer 49

12059 Berlin

Telefon: 030/688 90 40

Telefax: 030/681 20 50

E-Mail: [info@fhw-neukoelln.de](mailto:info@fhw-neukoelln.de)

Internet: [www.fhw-neukoelln.de](http://www.fhw-neukoelln.de)



**EMAS**

GEPRÜFTES  
UMWELTMANAGEMENT  
0-107-00304



auch mehrfach seine sonore Stimme. Dadurch wurde diese absolute Ausnahmepersönlichkeit für alle, die dabei waren, wieder ein kleines Stück lebendig. „Dass es damals nur zu Bronze gereicht hatte, habe den Herbert Schmidt sein ganzes Leben etwas geärgert“.

Gerade in diesen Wochen wurde ein Buch über die 36er Achtermannschaft der USA „The Boys in the Boat“ veröffentlicht, in dem „Herbert Schmidt“ öfter genannt wird. Mit der Taufe des Bootes auf den Namen „Herbert Schmidt“ wird einer großen Sportlerpersönlichkeit gedacht, aber eben zugleich auch ein gewisser Anspruch an zukünftige Athleten geweckt.

Nachdem Jochen Sprentzel das noch recht volle Sektglas endlich zum Zerschellen gebracht hatte, trugen die Ruderer der Jungfernfahrt, die allesamt durch ihre Spenden zum Kauf des Bootes beigetragen hatten ihre Riemen an den Steg. So war es für Manfred-Lothar Schmidt, Sascha Noack, Maik Zentner, Jonas Krah, Armin Seitz, Christian Schulze, Arne Seelig, Till Andreesen und Stfr. Katarina Hermann sicherlich ein erhabener Moment das neue Boot neben dem neuen Zweier unter dem gleißenden Scheinwerferlicht vor den vielen Zuschauern über die Wasserkreuzung zu rudern.

Der Abend nahm seinen Verlauf im Festsaal unseres Bootshauses, nachdem Michael Buchheit das einfache, aber von unserer Ökonomie bestens angerichtete, Buffet eröffnet hatte. Gepflegte Gespräche in diversen Sprachen trugen zur gediegenen Stimmung dieses Abends bei, der zu einem großen Erfolg wurde.

Matthias Herrmann





### Gert-Peter Niessen zum 70. Geburtstag



Er legt den größten Wert auf die Feststellung, dass er viiiiiiiel jünger sei als ich. Seit dem 2. Juli 2015 konnte er zudem erklären, dass er im Gegensatz zu mir noch lange nicht 70 sei. Seit dem 22. September 2015 muss er es nun einräumen: Er ist 70 Jahre alt geworden. Diese eine runde Zahl genügte ihm aber nicht. In den Mitteilungen des Potsdamer Ruder Clubs-Germania war zu lesen, dass Gert-Peter in diesem Jahr insgesamt 50 Ruderjahre vollendet hat. Beim

Schülerruderverband Berlin am Kleinen Wannsee fing er an und verbrachte dort 3 Jahre. Nach dem Abitur wechselte er zwei Jahre zum BRC, um dann nach zwei ruderlosen (aber nicht ruhelosen) Jahren in den Potsdamer Ruder Club-Germania einzutreten, dem er heute noch angehört. Dort lernten wir uns 1983 kennen und traten schon bald gemeinsam bei Langstreckenregatten an – natürlich Quer durch Berlin, aber auch in Bergedorf bei der Dove-Elbe-Rallye und in Würzburg bei der Bocksbeutel-Regatta. Bei der ersten Regatta in Würzburg waren wir noch so verwegen, am Vormittag im Gig-Vierer und am Nachmittag im Gig-Achter zu starten. Das hat Gert-Peter so viel Spaß gemacht, dass er sogleich bei den Kameraden des PRC-G eine Spendenaktion initiierte, die den Kauf eines weiteren C-Vierers ermöglichte, der den Namen „Bocksbeutel“ erhielt und noch heute beim PRC-G gern gerudert wird. Dass Gert-Peter einen maßgeblichen Spendenbeitrag leistete, darf dezent erwähnt werden.

Gert-Peter huldigt aber noch einen anderen Sport. Über viele Jahre veranstaltete er als Kapitän einwöchige Segeltörns mit seinen Kameraden vom PRC-G. 2009 und 2010 war er für jeweils rund zwei Monate im Atlantik und im Pazifik als einfaches Mitglied der Mannschaft am Bord der Segelbark „Europa“ (die mit der bekannten „Gorch Fock“ vergleichbar, aber etwas kleiner ist).

2007 trat er in den Wiking ein – zunächst als Gastmitglied. Während Gäste dem Gastgeber ja nur gelegentlich ihre Aufwartung machen, ruderte Gert-Peter aber regelmäßig jede Woche im Altherren-Achter. Darum entschied er sich, ab 2014 als Vollmitglied im Rennboot zu rudern. Ich wünsche ihm, mir und allen Kameraden, dass er sich noch möglichst lange in dieser Bootsklasse mit Freude fortbewegen kann.

Dr. Ernesto Loh



## 70. Geburtstag des Kam. Jochen Bethkenhagen



Wir wissen es, Aussenstehende würden es nicht glauben; unser Jochen wird 70 Jahre alt, von denen er schon 55 Jahre Mitglied im Wiking ist.

Als Jungruderer im Jahre 1960 eingetreten, konnte er schon 4 Jahre später mit seinem Partner Werner Stahr seinen größten sportlichen Erfolg einfahren; sie wurden Deutschlands „Jugendbeste 1964“ im Zweier o. Stm. Dieses Ergebnis ist bisher nie wieder erreicht worden.

Im selben Jahr wurden sie zum 5-Länderkampf in Zug/Schweiz gemeldet. Wegen irregulärer Wetterverhältnisse wurde die Regatta am 2.Tag abgebrochen und der Zweier auf den 3.Platz gesetzt. 1965 beendete Jochen den Wettkampfsport um zu studieren, zu heiraten, Kinder zu kriegen, ein Haus und seinen Doktor zu bauen.

1967 waren er mit Werner Stahr die ersten Sieger des neu geschaffenen Wanderpreises um die „Goldenen Riemen“ der Internen Regatta.

Anfang der siebziger Jahre wurde im Wiking die Familiensportgruppe der „Montagsturner“ von Siegfried Gerlach/ Rainer Tiedtke gegründet. Jochen übernahm ab 1972 als Übungsleiter die sehr beliebte Gruppe. Sein Repertoire an Übungsinhalten umfasste je nach Bedarf Schwangerschaftsgymnastik, Skigymnastik und bei zunehmenden Alter Bandscheiben u. Rückengymnastik. 1995 hat er den Stab aus beruflichen Gründen weitergereicht. Die Gruppe besteht heute noch und Jochen ist wieder dabei.

Bis zur Pensionierung war er Leiter der brandenburgischen Landesvertretung in Berlin. Erst als Pensionär fand er Zeit zu Rudern und zum Einstieg in den AH-Achter. Er hat sich gleich voll in den Dienst der Sache gestellt und sein Organisationstalent mehrfach nachgewiesen ( Buchung von Hotels, Fähren, Restaurants u.v.m.). Zum anderen hat der Achter sehr von seinem jugendlichen Elan, seiner Kraft und Ausdauer und seiner Begeisterung für Regatten profitiert. Was sehr wertvoll ist; Jochen nimmt Anregungen und Verbesserungen an, wie auch sein profundes Wissen und seine Unaufgeregtheit sehr zu einem guten Diskussionsklima am runden Tisch beitragen.

Immer wenn der Achter nach dem Training anlegt überwiegt das Gefühl, dass es wieder viel Spaß gemacht hat; mal mehr, mal weniger, aber immer mehr mehr.

Lieber Jochen,

alle Kameraden gratulieren Dir sehr herzlich zu Deinem runden Geburtstag und hoffen, daß noch viele Jahre folgen, wo wir zusammen in Gesundheit rudern, reisen und regattieren werden.

emmi



## Kam. Jürgen Hirsemann zum 75. Geburtstag



Es war doch erst vorgestern, als wir Jürgens 70. Geburtstag in Dresden im Anschluß an die Herbstregatta gefeiert haben. So schnell vergeht die Zeit!

Heute gratulieren wir ihm sehr herzlich zu seinen 75 Lebensjahren, von denen er über die Hälfte – genau 43 Jahre- Mitglied im Wiking ist. Er wurde durch seinen Nachbarn Siegfried ( Gerlach ) zum Rudern animiert; der große Rennruderer wurde er als Quereinsteiger nicht mehr, aber es machte ihm Freude in einer Mannschaft zu rudern und dieses Gemeinschaftsgefühl zu erleben.

Als sich vor über 20 Jahren ein AH-Achter bildete, mit dem Ziel Regatten zu rudern, war Jürgen von Beginn an dabei. Seinen Lieblingsplatz im Boot auf Nr.2 hat ihm noch niemand streitig gemacht und er ist heute ein zuverlässiges Mitglied dieser Mannschaft.

Seine beruflichen Erfahrungen einbringend hat er die Vorstände und besonders die Schatzmeister bei der Protokollführung, im Rechnungswesen und bei der Eintreibung von Beitragsrückständen lange Jahre unterstützt. Für diese wichtigen Hilfen im Hintergrund soll ihm nochmals gedankt sein.

Die letzten Jahre war Jürgen persönlich sehr belastet. Eine intakte Gemeinschaft, wie unser Achter, kann in schweren Zeiten sehr hilfreich sein; deshalb, lieber Jürgen, wünschen wir Dir Gesundheit für die nächsten Jahre und uns, daß Du weiter Deinen Platz 2 besetzt, für gemeinsames Rudern, schöne „Trainingslager“ und vielleicht noch einige Regatten.

Denke immer an Deine Worte: „Rudern ist mein Lebenselixier!“

emmi



**Reisst  
euch am  
Riemen !**

## EHRUNGEN UND RUNDE GEBURTSTAGE 2015

### 65 JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Dux, Horst 01.03.1950

### 50 JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

König, Werner 01.12.1965

### 25 JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Hellwig, Udo 01.01.1990

Weniger, Stephan 01.05.1990

Ehrung erfolgt im Rahmen der Siegesfeier

## RUNDE UND BESONDERE GEBURTSTAGE

Prieß, Bernhard	21.11.1932	83 Jahre
Hildebrand, Günther	28.12.1935	80 Jahre
Hirseman, Jürgen	28.10.1940	75 Jahre
Erdmann, Siegfried	13.12.1940	75 Jahre
Loh, Ernesto	02.07.1945	70 Jahre
Moser, Peter	15.08.1945	70 Jahre
Niessen, Gert-Peter	22.09.1945	70 Jahre
Bethkenhagen, Jochen	21.10.1945	70 Jahre
Runge, Peter	22.11.1945	70 Jahre
Goerke v. Stockert, Joachim	16.12.1955	60 Jahre
Reckleben, Christoph	23.09.1965	50 Jahre



## GEBURTSTAGSKALENDER

### November

---

02. Neumann, Tim

03. Robel, Werner

10. Krah, Jonas

12. Nolze, Felix

14. Dr. Hellwig, Udo

- 14. Weniger, Stephan
- 14. Gerdes, Johannes
- 19. Liebheit, Nils
- 21. Dr. Prieß, Bernhard
- 22. Runge, Peter
- 23. Koudriachev, Serafim-Simon
- 24. Kerkhoff, Bernd
- 25. Schmiady, Martin
- 26. Herrmann, Matthias

### **Dezember**

---

- 02. Marschner, Wolfgang
- 03. Apel, Falko
- 03. Graf, Uwe
- 05. Tiedmann, Rick
- 07. Erdmann, Lars
- 08. Fröhlich, Florens
- 11. Busert, Benedikt
- 11. Meusel, Dirk
- 13. Erdmann, Siegfried
- 14. Weiler, Lutz
- 16. Goerke v.Stockert, Achim
- 23. Prouvost, Timothée
- 25. Dr.Scheer, Christian
- 28. Hildebrandt, Günther
- 28. Dr. Redemann, Jens
- 29. Thieslack, Dirk
- 31. Reiner, Tobias

### **Januar**

---

- 03. Richter, Max
- 06. Schulze, Andreas

- 07. Dominguez Wähler, Jesse
- 07. Wopp, Tobias
- 09. Noack, Edwin
- 11. Hönigmann, Michael
- 12. Seibel, Max
- 13. Weiß, Gerd
- 14. Großmann, Andre
- 14. Saeger, Helge
- 15. Kaska, Olaf
- 16. Dr. Gerlach, Rainer
- 17. Campe, Ferdinand Otto Werner
- 18. Dr. Altmann, Hans-Jürgen
- 24. Utesch, Volker
- 25. Schulze, Ulrich
- 28. Saeger, Winfried
- 30. Schwarzkopf, Werner

### **Februar**

---

- 06. Binkau, Richard
- 06. Dr.Reinhard, Rudolf
- 08. Noack, Sascha
- 09. Binkau, Vincent
- 09. Korselt, Klaus
- 09. Zoufahl, Oliver
- 09. Gallien, Marcel
- 12. Wartmann, Jan
- 14. Nahrgang, Lukas
- 16. Cramer, Achim
- 16. Dettmann, Holger
- 17. Tscherner, Siegfried
- 17. Rathscheck, Peter
- 18. Massanz, Stefan

21. Hasse, Martin

21. Seitz, Marco

25. Dr. Schubert, Martin

26. Giller, Werner

27. Sprzagala, Jan

29. Lawitzke, Daniel



*Verliebt, lange gewartet, endlich heiraten ...*

Nach langer Zeit des Verliebt seins, des Verlobt seins hat Martin an einem heißen, schönen Sommertag im August im Kreise von Familie, Freunden, Kollegen und vielen Ruderkameraden nun endlich seine Tina, die ja auch Mutter des gemeinsamen Sohnes Anton Bobbi ist, geheiratet. Nach einer sehr würdevollen, standesamtlichen Feier im Kirchenschiff der Kirche am Neuendorfer Anger hatten alle Hochzeitsgäste auf dem Rasen des Dorfgangers die Möglichkeit, bei Getränken und Snacks, dem Hochzeitspaar zu gratulieren. Selbstverständlich war der WIKING mit einem Riemenspalier vertreten. Eine Rundfahrt mit dem Bus durch Potsdam und Babelsberg mit zünftiger Kaffeepause im Holländischen Viertel schloss sich an. Abends wurde im Garten des schönen Villenviertels am Griebnitzsee bis in die Nacht hinein gefeiert.

Liebe Tina, lieber Martin, wir Wikinger wünschen Euch für den gemeinsamen Lebensweg in der Ehe zusammen mit Euren Kindern alles Gute und gratulieren Euch zu Eurem Entschluss!

# WIKING BALL 2016

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Sponsoren der RG-Wiking, liebe Ruderkameraden, traditionell veranstaltet die Rudergesellschaft Wiking e.V. Berlin auch im nächsten Jahr den 120. Stiftungsball, am 23. Januar 2016, im Kempinski Hotel Bristol Berlin.

Wir möchten Sie dazu herzlich einladen und Ihnen vorab einige Informationen geben.

**Ort:** Kempinski Hotel Bristol Berlin  
Kurfürstendamm 27 | 10719 Berlin

**Beginn:** 20.00 Uhr  
der Sektempfang beginnt bereits ab 19.30 Uhr im Foyer

Die **ALAN BEST Showband** spielt wieder für uns  
und sorgt für flotte Musik und Unterhaltung.

Ein umfangreiches Buffet lädt Sie zum Schlemmen ein.

Die Tombola lockt wieder mit zahlreichen Gewinnen!  
Der Lospreis beträgt nur 3,00 Euro\*

Ansprechpartner für Ihre Kartenbestellung (bis zum 12. 01. 2016) sind:

Eberhard Schoop Tel: 0176-51962250 E-Mail: eberhard.schoop@rg-wiking.de  
Friedrich Becker Tel: 0157-38170117 E-Mail: friedrich.becker@rg-wiking.de

Einzelkartenpreis p. P. 85,00 Euro  
Ermäßigte Karten für Studenten, Schüler p. P. 40,00 Euro  
Flanierkarten – ab 22.00 Uhr – p. P. 40,00 Euro  
(Alle Preise inkl. Buffet, Getränke auf Selbstzahlerbasis)

Einzahlungen bei der Berliner Volksbank: IBAN: DE03 1009 0000 5648 4580 04  
BIC: BEVODEBB

Bitte beachten Sie, dass auch in diesem Jahr die Eintrittskarten erst nach dem Zahlungseingang zugestellt bzw. abgegeben werden!

**Wir wünschen uns zahlreiche Teilnehmer und freuen uns  
auf einen gemeinsamen Abend mit viel Spaß und guter Laune.**



Liebe Ruderkameraden, liebe Wikinger,

unsere Kommunikation erfolgt immer mehr über die elektronischen Medien. Es erspart uns Zeit und Geld gegenüber dem klassischen Postversand, birgt leider aber auch das Risiko der falschen oder nicht bekannten E-Mailadresse. Wir wollen sicherstellen, dass alle wichtigen Informationen und Einladungen rechtzeitig beim Empfänger ankommen.

Ich möchte euch daher bitten, uns Änderungen von Telefonnummer bzw E-Mailadresse rechtzeitig über unsere bekannte Kontaktadresse buero@wiking.de mitzuteilen.

Vielen Dank

Eberhard Schoop  
Ressortleiter Verwaltung



Beim Einkauf  
**Wikinger**  
denkt an  
unsere Inserenten!





**WIKING – KALENDER 2015****Dezember**

13.	Weihnachtsfeier	Bootshaus
26.	2. Weihnachtsfeiertag Frühschoppen	Bootshaus

**Januar 2016**

23.	120. Stiftungsfest – Wikingball	Kempinski Hotel Bristol
-----	---------------------------------	-------------------------

**März 2016**

06.	Jazzbrunch	Bootshaus
-----	------------	-----------

**TERMINÜBERSICHT SPORTBETRIEB DER RG WIKING****Allgemeine Termine**

jeden	1. Dienstag im Monat	Vorstandssitzung	20.00 Uhr
jeden	Freitag im Monat	Vereinstag	20.00 Uhr
jeden	2. Freitag im Monat	Mitgliederversammlung	20.00 Uhr

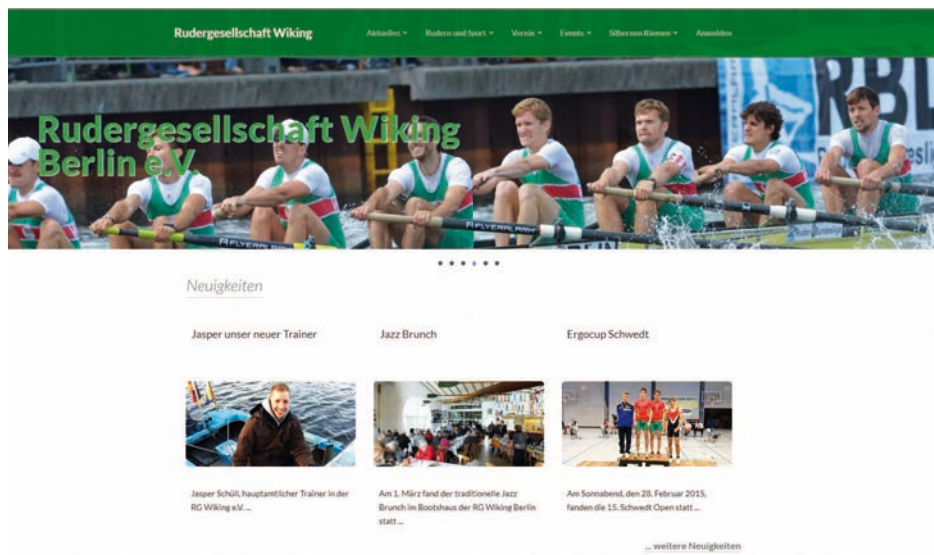
**Spende - Spendenquittung, einfach und schnell.****RG Wiking e.V.**

**IBAN:** DE03 1009 0000 5648 4580 04  
**BIC:** BEVODEBB  
Berliner Volksbank  
Verwendungszweck ?

*oder***RG Wiking e.V.**

**IBAN:** DE72 1203 0000 0019 4491 801  
**BIC:** BYLADEM1001  
Deutsche Kreditbank  
Verwendungszweck ?

Die Spendenbescheinigung wird dann umgehend, durch unserer Geschäftsstelle ausgestellt, die dann im Folgejahr an den Spender weiterleitet wird.



Aktuell immer auf dem neuesten Stand: [www.rg-wiking.de](http://www.rg-wiking.de)



**Hier könnte auch Ihre Werbung stehen,**  
mit der Sie eine ausgewählte Zielgruppe ansprechen und  
gleichzeitig die Rudergesellschaft Wiking unterstützen.  
**Anfragen richten Sie bitte an: [post@rg-wiking.de](mailto:post@rg-wiking.de)**

## Impressum:

Der Wiking Bote ist das offizielle Presseorgan der Rudergesellschaft WIKING e.V. Berlin und erscheint mindestens viermal im Jahr.

Der Wiking Bote wird an Mitglieder und Freunde der RG WIKING kostenlos verteilt.

ViSdP: Friedrich Becker

Die in der Rubrik WIKING FORUM veröffentlichten Mitgliederbriefe müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Vorstandes decken. Die Redaktion behält sich vor, sinnerhaltende Kürzungen vorzunehmen.

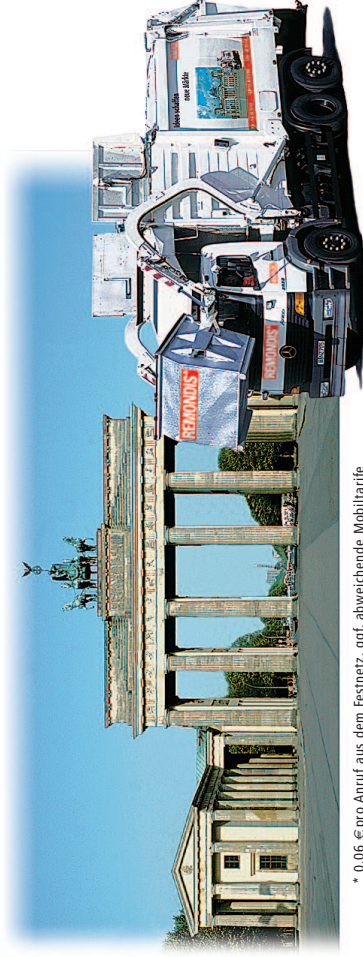
**Gestaltung und Druck:** Schock Verlag  
in den Spreehöfen Schöneweide  
Wilhelminenhofstraße 89, 12459 Berlin, FON: 53 01 19 65 / FAX: 53 01 19 63  
e-mail: [kult@schockverlag.de](mailto:kult@schockverlag.de) [www.schockverlag.de](http://www.schockverlag.de)

# Es gibt Dinge, auf die Sie sich verlassen können

**REMONDIS®**

## Entsorgung von:

- Gewerbeabfällen, Papier/Pappe
- Elektroaltgeräten
- Baumischabfall/Bauschutt
- Druck-, Foto- und Chemieabfällen
- Kompostierbaren Abfällen
- Altholz, Altreifen, Styropor
- Sonderabfällen sowie
- Akten- und Datenträgervernichtung.



\* 0,06 € pro Anruf aus dem Festnetz, ggf. abweichende Mobiltarife

**0180 208 0 208 · INFO-HOTLINE\* · 0180 208 0 208**

REMONDIS GmbH & Co. KG  
Lahnstraße 31 · 12055 Berlin

[www.remondis.de](http://www.remondis.de)

Ihr Unternehmen in Berlin-Brandenburg

Tel.: +49(0)30-68 282 683/ -684

Fax: +49(0)30-68 282 685



BAUGENOSSENSCHAFT  
**IDEAL**

*... mehr als ideales wohnen*

[www.bg-ideal.de](http://www.bg-ideal.de)



Tel.: 030/60 99 010

Baugenossenschaft IDEAL

Britzer Damm 55

12347 Berlin



*Willkommen Zuhause!*